

# Dorfnachrichten

## Aegerten – Brügg – Studen



Aegerten: «Sunne-Gschichte» – Fränzi Beer und Max Schenk: Bücher, Blechwaren und Kuriositäten



Überbauung Muttimatte Brügg



**Seeländisches Schwingfest 24./25. Mai 2014**

Studen: Zwei Schwingerkönige kommen





**CENTARA**

BERATUNG      BAUEN  
SANIEREN      GESTALTEN  
UNTERHALT    BEPFLANZEN

CENTARA Gartenbau Müllerstr. 11 Port/Brügg 032 373 56 29 mail@centara.ch [www.centara.ch](http://www.centara.ch)



Hauptstr. 18      2555 Brügg BE  
Tel. 032 373 11 71    Fax: 032 373 64 35

**BRUDERER-NIKLES AG**

**HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI**

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg  
Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl  
Tel. 079 215 86 66    Fax: 032 373 15 52




Schori Malerei AG  
Eidg. dipl. Malermeister

**Malerei  
Renovationen  
Tapezierarbeiten**

Rebhalde 15  
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78  
Fax. 032 373 16 18  
[www.schori-malerei.ch](http://www.schori-malerei.ch)

# Inhalt

## Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe ..... 11, 14

## Aegerten

33 Minuten in 800 Jahren Aegerten ..... 12  
Sunne-Gschichte – Fränzi Beer und Max Schenk ..... 17  
800 Jahre Aegerten: Vorbereitungen zum Jubiläumsfest ..... 20  
800 Jahre Aegerten: Gemeinsam die Grenzen abschreiten ..... 21  
Der SC Aegerten Brügg bezieht sein neues Clubhaus ..... 34  
Die wichtigsten Kontakte ..... 46

## Brügg

Überbauung Muttimatte ..... 04  
Walter Leiser erzählt: Em Trudis Schreck ..... 06, 07, 30  
BewohnerInnen aus Brügg und Aegerten erzählen: Weisch no? ..... 08  
Schulen von Brügg: Generationenprojekt ..... 16  
Aldo Quadri, Projektleiter Bieler Ostast A5 ..... 22  
«Brügger Müschterli» ..... 25  
Brügg4you: Ein «Kellerfest» der besonderen Art ..... 28  
Schulen von Brügg: Anja Altdorfer: «14 Jahre MUKI-Turnen sind genug» ..... 38  
Kulturkommission Brügg: Lesung mit Hanspeter Möri ..... 40  
Kulturkommission Brügg: Ausstellung des Künstlers René Jäger ..... 41  
Die wichtigsten Kontakte ..... 46

## Studen

Zwei Schwingerkönige kommen ..... 26  
Schule Studen-Aegerten: Dank Tragtasche in den Europapark ..... 32  
Vier Studenten geben Tipps ..... 36  
Kurz-Infos ..... 37  
Flötenensemble Studen ..... 43  
Die wichtigsten Kontakte ..... 46

## Vereine

Landfrauen Studen: Kaffeetrinken ..... 19  
Landfrauen Aegerten: 83. Generalversammlung ..... 42  
Veranstaltungskalender Aegerten-Brügg-Studen ..... 45

# Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 2 2014	05.06.	26.06.
DN 3 2014	21.08.	11.09.
DN 4 2014	06.11.	27.11.

## Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

## Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,  
Brügg und Studen

## Redaktion

**Leitung:** Elsbeth Racine

**Freie Mitarbeiter:** Marc Bilat,  
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Heinz  
Kofmel, Anna Katharina Maibach

**Satz/Gestaltung:** Elsbeth Racine

**Druck:** Schwab Druck AG, Lyss  
FSC Papier

## Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten  
Aegerten-Brügg-Studen  
Elsbeth Racine  
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg

Tel.: 032 373 12 68

E-Mail: [elsbeth.racine@bluewin.ch](mailto:elsbeth.racine@bluewin.ch)

## Die Tulpe

Josef Guggenmos (1922-2003)

Dunkel war alles und Nacht.  
In der Erde tief die Zwiebel schlief,  
die braune.

Was ist das für ein Gemunkel,  
was ist das für ein Geraune,  
dachte die Zwiebel, plötzlich erwacht.

Was singen die Vögel da droben  
und jauchzen und toben?  
Von Neugier gepackt, hat die Zwiebel  
einen langen Hals gemacht und  
um sich geblickt mit einem hübschen  
Tulpengesicht.

Da hat ihr der Frühling entgegen  
gelacht.



# Individuelles Wohnen im Alter und nachbarschaftliches Zusammenleben

**hf. Die biwog (Bieler Wohnbaugenossenschaft) und die Fachstelle für Altersfragen luden am 20. Februar zu einem Informationsabend in die Aula des Schulhaus Bärlet ein. Rund 50 InteressentInnen folgten den Ausführungen zur geplanten Überbauung Muttimatte. Die biwog sucht neue Formen für das Wohnen in der zweiten Lebenshälfte. Die Idee, in dieser Alterswohnsiedlung gemeinsame Aktivitäten und nachbarschaftliches Zusammenleben bewusst zu fördern, schlägt sich auch in der Architektur der Überbauung nieder. Die biwog wird dabei begleitet und unterstützt von der Fachstelle für Altersfragen.**

## Das Bauprojekt

Die Muttimatte, benannt nach ihrem früheren Besitzer, liegt im Zentrum des Dorfes. Hier entstehen drei Häuser mit insgesamt 27 Wohnungen, gemeinsam genutzten Räumen und Platz für einige Zweige der Gemeindeverwaltung. Die Wohnungen sind altersgerecht eingerichtet, das heisst rollstuhl- bzw. rollatorgängig, ohne Schwellen, und mit dem Lift erreichbar. Die Häuser enthalten 3.5- und 2.5-Zimmer-Wohnungen mit eigener Waschmaschine, einem Reduit und einer schönen Loggia. Im Kellergeschoss hat es eine Tiefgarage mit Parkplätzen und zu jeder Wohnung ein Kellerabteil.

Die Bauherrschaft achtet auf umweltfreundliche Baustoffe, ein grosser Teil des Rohmaterials ist Holz. Die Räume werden mit ökologischer Farbe gestrichen. Die Gebäude sind Minergiehäuser

mit entsprechenden Isolationen und Fenstern. Eine umweltfreundliche Pelletheizung versorgt die Häuser mit Wärme, Solaranlagen liefern Warmwasser und Elektrizität. Minergiestandart bedeutet etwas höhere Baukosten dafür um so tiefere Nebenkosten.

Um gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen und das nachbarschaftliche Zusammenleben zu fördern sind einige ungewohnte aber gut durchdachte Räume und Gebäudeteile geplant: Im ersten Haus, direkt an der Hauptstrasse, entsteht ein grosser Gemeinschaftsraum. Auf jedem Stockwerk findet sich vor den Wohnungseingängen eine lange Lounge, gemeinsam für vier Wohnungen. Die Freiflächen zwischen den Häusern sind für alle zugänglich und werden nach den Wünschen der BewohnerInnen gestaltet. Hier können Obstbäume stehen, kleine Pflanzungen gepflegt oder einfach Grasflächen und Blumenbeete angelegt werden.

## Nachbarschaftliches Zusammenleben mit gemeinschaftlichen Aktivitäten

Zu diesen hochgesteckten Zielen äussern sich sowohl die Vertreter der biwog als auch Barbara Maibach von der Fachstelle für Altersfragen: Im geplanten Gemeinschaftsraum können verschiedene Sachen entstehen oder angeboten werden: eine Bibliothek, Raum für gemeinsame Mittagessen, ein Kinoklub, Platz für Kurse, Jassmeisterschaften, regelmässige Sprechstunden von Pro Senectute, der Spitex und der Fachstelle für Altersfragen, Kontakt-

stelle mit der Kinder- und Jugendarbeit usw. Die Lounges auf den Stockwerken sind gedacht als Treffpunkte für Höcke, Kaffeetreffen, Plauderecken usw. Auch das Gestalten und Pflegen der Grünflächen kann den Gemeinschaftssinn vertiefen. Viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten kommen in einer solchen Überbauung zusammen. Sie sollen ihre Begabungen anwenden können aber auch von den Gaben der MitbewohnerInnen profitieren.

Die Muttimatte liegt sehr zentral. Fast alle Dienstleistungsstellen der Gemeinde (Lebensmittelgeschäfte, Apotheke, Gemeindeverwaltung) sind zu Fuss, mit Rollator oder auch Rollstuhl erreichbar. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind vor der Haustüre. Barbara Maibach von der Fachstelle für Altersfragen berichtet von Gesprächen mit verschiedenen Institutionen: Mit dem Betagtenheim «im Fahr» diskutiert sie über einen Mahlzeitendienst und einen Wäscheservice, mit der Spitex Bürglen und der Pro Senectute über regelmässige Sprechstunden, mit der Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit über einen gemeinsamen Mittagstisch, mit Coiffeusen und PodologInnen über regelmässige Besuche in der Überbauung.

## Konditionen

Die biwog ist eine der ältesten Wohnbaugenossenschaften in Biel. Sie besitzt unter anderem Überbauungen im Ried, in der Champagne und in Madretsch. Die Genossenschaft hat eine fast 100-jährige Erfahrung im Bau und

Verwalten von Grossüberbauungen. Mit der Muttimatte Brügg wagt sie etwas Neues, Ungewohntes: Sie plant die Siedlung so, dass das nachbarschaftliche Zusammenleben bewusst gefördert wird. Daneben setzt sie sich zum Ziel, auf Jahre stabile Mietpreise anzubieten und die Nebenkosten möglichst tief zu halten. Die geplanten Wohnungen können zu folgenden Konditionen gemietet werden:

Eine 2.5-Zimmerwohnung mit 48–52 m<sup>2</sup> kostet Fr. 1100.– bis 1300.– pro Monat. Dazu kommen ein Anteilschein zu Fr. 300.– pro Person und 3 Monatszins als Mieterdarlehen. Diese einmaligen Beiträge werden bei Abgabe der Wohnung zurückerstattet. Die 3.5-Zimmerwohnungen mit rund 75 m<sup>2</sup> kosten Fr. 1500.– bis 1700.– pro Monat, plus die gleich berechneten einmaligen Beiträge.

Die biwog sieht folgenden zeitlichen Ablauf: Baubeginn April 2014; Organisation des gemeinschaftlichen Zusammenlebens ab 2015; Bezug der Wohnungen Sommer 2015; Reservation ab sofort.

Wer zuerst wählt, hat die besten Chancen, die gewünschte Wohnung zu erhalten.

Auskunft erhalten InteressentInnen über folgende Adressen:

biwog  
Waldrainstrasse 63  
2503 Biel

Telefon 032 365 21 45  
info@biwog.ch  
www.biwog.ch



Gefällige Häuser mit vorwiegend natürlichen Baumaterialien, grosse Loggias, ansprechende Grünflächen.



3 Gebäude in Reihe, 4 Wohnungen pro Etage, total 27 Wohnungen kombiniert mit Teilen der Gemeindeverwaltung.

Walter Leiser erzählt ...

## Em Trudis Schreck



Es isch churz vor Wienachte, es het es Schüümligschneit u es schmökt so guet nach Winter. I mene Ussequartier vo nere grössere Schwyzerstadt steit es Drüfamiliehuus us de spätere Zwänzgerjohr, Huusnummer 36.

Vom Trottoir us füere fuf Stägetritte bis zum teerete Vorplätzli u vo dört no einisch drei Tritte us Beton zur Huustür – die isch us massivem Houz u mit emene solide Schloss gsicheet; ds Fänschter ziirt es schmiedysigs Gitter. D Strosselampe tuet dr Ygangsberyeh gnuet belüchte. Hingere Huus, uf dr lingge Syte, lydet es Stück Rase ungerem Schattewurf vo drei verchrüplete Ybe, nochhär fougte e Bitz Garte, wo ou scho besseri Zyte gseh het; aschliessend isch es Bandeli mit zwe veraschtete Forsiziestrüch, emene wullige Schneeau, emene wysse Summerflider u mit süsch no Gschtrüpp. Ds Grundstück wird abgeschirmt vo vier öppe drei Meter höche Rottannli; dene het me auema jedes zwöite Johr dr Gibu abzwickt, damit si nid zhöch wärde u me so am Räu mit em Nachbar het chönne usem Wäg go. Zwüsche dr Wöschchuchitür u nem Gärtli si Betonplatte gleit, dass me bym Wöschufhänke nid dräckigi Schue überchunnt. Uf die zrfanste Plastikschnür u abschossne fuf Chlämmerli z schliesse, isch die Tröchniglägeheit äüä scho lang nümme benützt worde. Drfür isch e runde verroschtete Tisch u zwe havarierti Klappstüel i dr Landschaft gschtange u druff e gwichtige Äschebächer us Yse mit vom Schnee tränkete Marlboro-Schtumme drinne. Im Huus isch z Rouke verbote gsi u a das het sich ou dr jung Huusbsitzer müesse haute.

Rächts u links vom Grundstück schliesse Ligeschafte a, jedi mit emene Zwöifamiliehuus druffe u hingerem Garte fougte dr gross änglisch Rase, wo zu re Villa vo mene chutzige Räntner ghört. Vor em Huus, ännert dr Stross, läbt e Wittwe – ihre Maa isch e eidgenössische Diplomat gsi – i nere äbeärdige Villa, umgäh vo Strücher u Böim us auer Herre Länder. By ihre wohnt no immer d Tochter, e öppe 40-jährigi Frou, e liebenswürdig, aber verschlosni Pärson, wo me nie rächt weiss, wora me mit ere isch. Mi seit, si heig einisch e flotte junge Bursch vo eifache Eutere gärn gha; aber bsungers ihri Mueter sig e hochnäsige, ybiudete Doggu gsi u heig nid lugg gloh, bis die Beziehung usenang gange isch.

Die Familie im lingge Eifamiliehuus besteit us Mueter, Vater u zwene Sühn. Dr jünger wot Beamte im Bundeshuus wärde, wo übrigens ou sy Vater aus höchs Tier amtet. Dr euter vo dene Zwe het no mit drüezwänzgi nid gwusst was er wot. Viu lieber het er ir Nacht gläbt u am Tag pfuset. Wohär er dr Chlotz gha het, weiss me nid.

Im rächte Zwöifamiliehuus huset es chinderloses Ehepaar – är isch öppe fufzgi u si unggfähr füfevierzgi. Uf gläbt hei die Beide, wenn es ungrats Mou ds Göttmeiteli für ne paar Tag uf Bsuech isch cho. Dr chutzig Räntner het sich nid i d Charte lo luege. Er isch stiu, aber mit em ne griesgrämige Gring, sy Wäg gange. Es wird gmunklet, er sig etlich Johr ir Legion gsi, heig dört Karriere gmacht, di französischi Staatsbürgerschaft agno u sig mit fufefufzgi i aune Ehre u mit enere stattliche Summe entlasse worde.

Im dreistöckige Huus Nummer 36 wohnt zungerscht dr 38-jährig Bsitzer Rolf. Er het die Ligeschaft vo syne Grosseltere geerbt. Sie hei dr Rolf ufzoge, wüu syni Eltere by mene Flugzügabsturz i dr Karibik ums Läbe si cho. Dr 6-jährig Bueb het's guet gha by Grossmueter u Grossvater. Er het Jura studiert u isch e agsehne Advokat worde. Nume mit de Froue het's bis jetzt no nid klappt, die Richtigi isch eifach no nid cho.

Im zwöite Stock wohnt syt öppe zäh Johr es Räntnerpaar. Si si chinderlos blybe. D Frou Müller isch e liebi, geduldigi Person, wo guet cha zuelose – erstunlich, weme bedänt, was für Mugge si tagtäglich vo ihrem Maa muess ertrage. Er isch Oberschlüttnant i mene Regimäntsstab gsi u het im EMD gschaffen. Er het's nie chönne verchrafte, dass er nid Oberscht worde isch. Drfür het er i syr Wohnig u by de Lüt dirigiert u regiert; sy Frou het das über Johre ertreit, anger Lüt weniger, mit em Resultat, dass die Zwöi keni Fründe hei u einsam si worde.

Zoberscht, im dritte Stock, läbt syt Johre ds Trudi. Es isch alei u öppis über siebezgi. No nid lang isch es usem Spita tau zrüg – es het sich bim ne Sturz uf emene no nid gsauzene Trottoir dr rächte Handglänk broche u die linggi Schultere wüeschte verschlage. Jetz het's hei chönne, es isch auerdings i de Bewegige starch ygschränkt u no nid ganz schmärzfri; es het immer no Medikament müesse näh.

Es isch Sunntigmorge am drüü, wo ds Trudi i d Chuchi wott, für nes Glas Was-ser go zrinke. Für i d Chuchi muess es dür d Wohnstube, Liecht het's nid bruucht, es kennt jo dr Wäg u zuedäm het es faus Mondliecht dr Ruum mager erhäut. Wo nes dr Durscht gschiut het gha u wieder ids Huli het wöue, es isch scho unger dr Schlofzimmertür gsch-tange, ghörts plötzlich hinger sich vom Kanapee här e churze Schnarz.

Yschchaut isch es ihm dr Rügge abe-tschuderet, ds Härz het afo chlopfe wie wiud, es isch wie versteineret blybe sto u het sich nid gwagt zrüggluege. Wo dr ergscht Chlupf verby isch gsi, het es ir Richtig, wo das Grüschi isch här-cho, zruggschilet. U was bemerkt die gueti Frou? Uf em Sofa ligt e Gschtaut uf em Buuch, läng usgschtreckt, e Ka-puze überem Chopf, so wie si hüt die Junge öppe überstülpe. Dr Rügge isch mit emne dunkle Überwurf, e Art Pelle-rine, zuedeckt gsi u unge hei nume die schuehlose Füess, wo i eifarbige Socke gschteckt si, vüre gluegt. So vor Gsch-taut här, het ds Trudi uf ene Maa tippet. Wo es sich chly gfasst het gha, tuet es sich liecht röischpere ... es passiert nüt – es tuet es Bizzli e resolutere Ton useloh ... wieder ke Bewegig. Isch die Pärson öppe tot? E liechti Verzwyflig u Angscht chöme über ihns. Alänge u rüttle? Jo nid! Dr Polizei alüte? Wo nes aber ds Telefo uf em Tischli grad näbem Chopf vo der Gschtaut gseht, isch ou dä Gedanke wäggwüsch gsi. Dr Herr Mül-ler, dr Oberschlüttnant a.D., go wecke, am Morge am viertuabdrüü? Das gäbti dr grösch Radou u ds ganze Quartier würdi usem Schlof grisse – Nachtruh-störig. Dr Huusherr, dr Rolf, go hole?

Si leit mit Ach u Krach dr Morgemantu a, die Schultere duet haut schüsslich weh. Si düsselet zur Wohnigstür, die isch nid bschlosse, wüu dr Rigu harzet u nes e Quau wär, mit ere ygschinesele Hang u nere lädierte Achsle go zgwaute; zudäm schliesst d Houptygangstür vom Huus automatisch.

Sie lüetet bym Rolf, eimou, zwöimou u de ir Verzwyflig es paar Mou läng ... aber dä isch offebar usser Huus. Jetz si nume no Müllers – vilicht chunt jo am Oberschlüttnant sy güetigi Frou cho uf-tue. Aber däm isch nüt gsi – scho bym erschte Lüte ghört si ne futere im ne Kasärneton. Er risst d Tür uf, ds Trudi schlotteret am ganze Lyb. «Herr Müller, by mir uf em Kanapee ligt e unbeweg-liche Pärson, chönntet dir cho luege?» Sogar im Haubdunkle hetme gseh, wie dä ygebiudet Mönsch Farb wächslet u öppis schwaflet. Gottlob isch sy Frou agleit drhärcho – si het aues mitüber-cho: «Fritz, leg d Hose u nes Hemmli a u nachhär hopp, ufe zum Trudi, mir wei zum Rächte go luege». Si het no ds Händy mitgnoh, mi weiss jo nie.

Die Drü si inedüsselet, d Frou Müller zvorus, nachhär ds Trudy u hingenoch dr Angschthas – die Gschtaut isch dort no so gläge, wie wo ds Trudy i unger Stock abe isch gange; öppis isch aber ufgfaue, d Schueh si fyn süberlich by dr Fuessete anegschteut worde, es si Herreschueh ...

Obschon die Drü mit enanger nid öppe lysli dischpidiert hei, het sich die Gsch-taut nid bewegt. «Do muess d Polizei häre», plagiert dr Hasefuess. «So lüt a, do isch ds Händy», seit ihm sy Frou. Er wäut ds 117 u stagget em Polizischt ds Gschehnige vor. «Aber chömet de nid öppe mit Blauliecht, süsch erwachet dä Vagant no – i go jetz grad go d Hu-ustür ufbschliesse».

Ungerdesse hei die beide Froue dä Schlöfer schwiegend, argwönisch u mit emene Huufe Frogezeiche betrachtet. Tod isch er nid gsi, denn abuzue het er jetz e Süfzger vo sich gäh, so töif u wehlig, dass me druf u dra isch gsi, ne z beduere. Ungerdesse si e Polizischi u ne Polizischt, beidi uniformiert, mit em Herr Müller ufecho. We die Beam-tin nid e Uniform treit hät, de wärme versuecht z säge, si sig es Model: Öigli wie nes Bärgeeli, es wougformts Näs-

li u es Müüli zum ... eh jo, mir wüsse scho für was. Unger dr Mütze hei es paar frächi, blondi Löckli u hinge keck e Rossschwanz füregluegt. D Uniform het ihre wohlformt Körper nid chön-ne verstecke. Aber ou dr jung Maa het bestimmt mängem Meitschi ds Härz schwär gmacht. Ohni es einzigs Wort zäge si die Zwöi zum Schlöfer, hei ihm d Arme hingere grisse u d Handschäue si dra gsi. Si dräie dä Ma auf e Rügge, er duet d Ouge uf, si häufe ihm bym Ufhocke ... by de Huusbewohner chunt wie us eim Muu es erschtuunts «Heinz»! Es isch dr Fründ vom Huusbsitzer, em Rolf, u aune aus liebenswürdige u zu-vorkommende Gsell bekannt. Jetz isch er häuwach u wener nid gstunke hät usemne Gmisch vo Wy, Schnaps u Whis-ky hät me gemeint, er syg nüechter.

«Sophie, nimm mer sofort das Glöu ab.» D Polizischi überchunt es Chöpf-li, wie wenn d Blettl vore füürrote Rose ihns würdi stryche, sänkt syni Öigli ... «Du bisch immer no dr glych Lappi, wie i dr Schuel» seit si ihm, nid im Beamteton, nei, i bestrickender Be-scheideheit.

Nach de Erklärige vom no nid ganz nüechtere Heinz, isch me überycho, dass me ke Azeig wäge Huusfriedens-bruch macht. Die beide Uniformier-te hei aber klipp und klar erklärt: «E Rapport müsse mer mache». Bsun-gers am Sophie isch es nümme wou gsi, obschon der sibet Himmu über ihm glüchtet het. Bym ne schwarze Gaffe het sich du aues uflklärt.

Worum dass dr Heinz i Trudis Stube ine cho isch? Dr Heinz isch e agsehne Richter gsi, wo vo rächts bis links u ou zwüschedüre gachtet isch worde. A däm Samschtig het er e fürchterli-che Morelli gha. Sy Fründin, d Dora, het ne nach füüf Johr verloo, es het zwüsche dene zwöi eifach nüm gsch-piut. Das het dä Maa grüsli nochegno.

Fortsetzung Seite 30

BewohnerInnen aus Brügg und Aegerten erzählen ...

## Weisch no?



Fritz Küpfer in seiner Werkstatt.

**hf. Über das Leben in Brügg in früheren Zeiten berichtet jener Mann, der eine Werkstatt besitzt am Dorfrand, auf der Südseite der Bielstrasse, eingeklemmt zwischen Strasse und Bahn. «Ich bin zwar ein Brügger, aber am 1. August könnte man es nicht meinen, da reicht die Beflagung nur bis zum alten Konsum», meint er lachend. Fritz Küpfer zeigt damit, dass er sich an das alte Konsum an der Bielstrasse erinnert, er ist im Brüggfeld gross geworden, hat dort einen eigenen Gewerbebetrieb aufgezogen und arbeitet noch heute, obschon er das Rentenalter erreicht hat, für seine Stammkunden inmitten von Rasenmähern, Gartenhäckslern, Motorsägen usw.**

### Jugend im Brüggfeld

Der Vater war gelernter Messerschmied. Von Hand stellte er kostbare Messer her für Metzger und Köche.

Angestellt war er in einem Geschäft in Biel. Der Inhaber war Deutscher und wurde im 2. Weltkrieg ausgewiesen. Vater Küpfer übernahm das Geschäft an der Nidaugasse (beim heutigen Mc Donald's) und zog mit seiner Ware später an die Neuengasse. Er stellte noch selber Messer her, verkaufte aber auch industriell hergestellte Ware und schliff vor allem Messer und Scheren. Fritz erinnert sich, dass der Vater oft kistenweise Rasiermesser aus Strafanstalten schärfen musste, weil es damals noch kaum Rasierapparate gab.

In dieser Zeit erkrankte die Mutter an Tuberkulose. Sie musste jahrelang in die Kur: Heiligenschwendi, Montana, Leysin. Die Familie wurde auseinandergerissen. Die Töchter kamen zu Bekannten, Fritz und sein Bruder Heinz blieben beim Vater. Der Vater war gezwungen, sein Geschäft aufzugeben. Ohne die Hilfe seiner Frau konnte er

in Biel keinen Laden führen. Er richtete sich in einem ehemaligen Stall im kleinen Haus an der Bielstrasse ein. Tuberkulose ist ansteckend. Über Jahre sahen die vier Kinder ihre Mutter nicht. Dafür mussten sie sich wöchentlich untersuchen lassen («durchleuchten»), damit man wusste, dass sie ihre Mitmenschen nicht gefährdeten. Trotz dieser Sicherheitsmassnahme hatten viele Dorfbewohner Angst vor der Krankheit und verboten ihren Kindern den Kontakt mit Küpfers. Die Mutter starb früh.

Heinz machte sich im Haushalt nützlich, Fritz arbeitete neben der Schule auswärts, so auch beim Milchhändler Weingart an der Mettgasse. Dort half er zum Beispiel im Stall, mistete den beiden Kühen, gab ihnen Futter, versorgte das Pferd und die beiden Schweine. Dafür erhielt er ein kleines Entgelt und gute Mahlzeiten. Vater Weingart kaufte ihm auch ein Paar «Holzböden», damit Fritz im Winter bei der Stallarbeit nicht frieren musste. Herr Weingart,



Heinz Küpfer auf dem Weg zur Schule (1943). Im Hintergrund die Einfamilienhäuser an der Bielstrasse und das Feld, auf dem heute die Notz Plastics steht.





Vater und Sohn Küpfers kleines Haus zwischen Bielstrasse und Bahnlinie, vor dem Neubau der Werkstatt. Am Strässchen unten rechts war früher der Bahnübergang ins Brüggmoos.

offenbar ein Witzbold, nannte Fritz den Meisterknecht, der einen Stall voller Kühe versorge, wobei die vorderste und die hinterste nebeneinander standen!

Im Brüggfeld standen vor 1950 nur auf der Nordseite der Bielstrasse Häuser, mit Ausnahme der beiden Gebäude ganz am Ende der Strasse. Der Boden südlich der Bielstrasse war fruchtbares Ackerland. Seit den 50-er Jahren steht dort die Essa, heute Notz Plastics. Kurz vor dem Küpferhaus war ein Bahnübergang. Bauern und EinwohnerInnen von Brügg benutzten ihn, um ihre Äcker und «Pflanzplätze» im Brüggmoos zu bewirtschaften. Den Dienst im Bahnwärterhaus teilten sich vier Frauen: Frau Hofer, Frau Baumann, Frau Pauli und Frau Franz. Sie waren

abwechselnd dafür verantwortlich, die Barrieren bei jeder Zugsdurchfahrt zu schliessen. In dieser Umgebung hatten Küpfers Kinder auch Platz zum Spielen, sei es auf abgemähten Wiesen oder im nahen Wald.

#### **Ein eigenes Haus**

Fritz erlernte den Beruf des Mechanikers in der nahen Essa. Das Haus, in dem der Vater die Werkstatt hatte, gehörte einem alleinstehenden Mann, Herrn Moser aus Biel. Als junger Mann wollte Fritz ein eigenes Geschäft eröffnen mit Schleifen und Warten von Rasenmähern und andern Kleinmaschinen. Er fragte den Hausbesitzer, ob er sich im angebauten Schuppen einrichten dürfe. Der Besitzer erlaubte es. Allerdings musste Fritz den Mietzins monatlich in bar nach Biel brin-

gen. Herr Moser empfing ihn jeweils in seiner Wohnung, zog alle Vorhänge, damit niemand sah, dass er Geld erhielt, und schenkte Fritz ein Glas Most ein. So war das Ritual.

Wenig später konnten Fritz und Vater Küpfer das besagte Haus kaufen. Obwohl sie kein Bargeld zur Anzahlung hatten, überliess ihnen Herr Moser das Haus, spielte dabei selber Bank und machte ihnen schriftlich einen äusserst günstigen Vorschlag für den Hypothekarzins. Er wollte eben, dass sein Haus in gute Hände kam. So konnte Vater Küpfer seine Werkstatt als Messerschmied betreiben und Fritz sein Geschäft mit Rasenmähern, Gartenmaschinen, Veloanhängern und später Werkzeugschleifmaschinen weiter ausbauen.

## Kunstradfahren

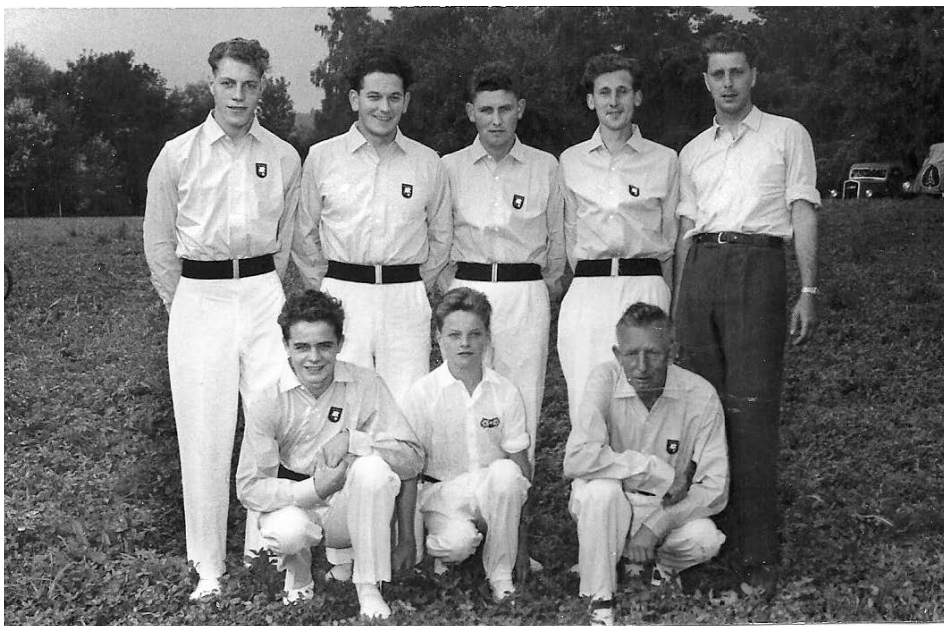
Beide K pferbuben trieben gerne Sport. So war es nicht verwunderlich, dass sie bereits früh in der Jugendriege des Turnvereins mitmachten. Als aber bekannt wurde, dass die Mutter an Tuberkulose erkrankt war, nötigte man sie, vorläufig aus dem Verein auszutreten. Man hatte Angst vor der Ansteckung. Ein Nachbar, Walter Steiner, fragte sie dann zum Mitmachen im ATB, Arbeiter Touring Bund, ein Verein, in dem man das Kunstradfahren  bte.

Die Fahrräder hatten einen sogenannten Starrlauf, einen speziellen Sattel und Lenker. Auf diesen Velos wurden im Fahren genau vorgeschriebene Figuren geübt wie Handstand, Lenkerlage, Sattel-Lenkerstand, Kehrsteuerrohr-Steiger usw., teils solo, teils zu zweit oder gar zu dritt.

Der Verein in Brügg  bte auf dem grossen Platz westlich vom Bahnhof, im Winter in den S len der Restaurants Jura, du Pont oder Bahnhof. Die Velos waren im Jura und später im du Pont versorgt. Wenn die Radfahrer sie im Sommer zum Trainieren holten, machten sie sich einen Spass und Wettstreit daraus, im «Steuerrohr», das heisst nur auf dem Hinterrad, bis zum Bahnhof zu fahren.

Fritz und sein Bruder waren begabte Athleten und schafften es bald zu grosser Meisterschaft. Schon als Schuljunge konnte Fritz am Einweihungsfest des B rletschulhauses seine Figuren zeigen. Er musste aber von der Schulkommission eine Sonderbewilligung haben, weil er als Schulpflichtiger an einer Abendunterhaltung teilnahm.

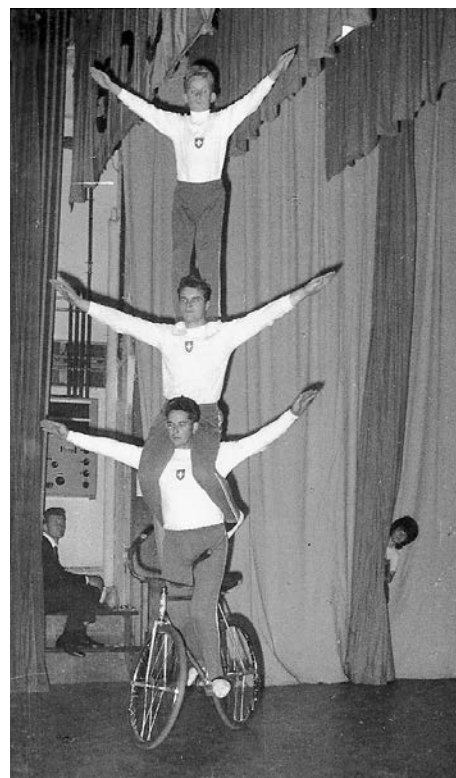
Dank den K pferbr dern bl hte der Verein auf. Viele junge Brügger traten ihm bei, und auf Fotos trifft man Bilder von bekannten Br ggern wie Max Lobsiger, Willy Seewer (beide spätere Gemeindepräsidenten), Heinrich Benz (späterer



Die jungen Männer im ATB Brügg; von links, stehend Alfred Schneider, Heinrich Benz, Andreas Benz, Arthur Maurer, Willy Seewer; kniend von links Heinz Küpfer, Fritz Küpfer, Ernst Ryser.



Fritz Küpfer an einem Wettkampf in Wattenwil, 1973.



Drei Kunstradfahrer führen ihre Künste im Volkshaus Biel vor, von oben: Rolf Vögeli, Fritz Küpfer, Heinrich Benz.

Feuerwehrkommandant), Rolf Vögeli, Alfred Schneider usw. Fritz Küpfer schaffte es mit seinen Künsten an die Schweizer Spitze und wurde sieben Mal Schweizer Meister, erstmals 1963 in Olten. Gerne erzählt er auch von zahlreichen Vorführungen im du Pont oder

im Volkshaus Biel. Wenn sie oft zu dritt ihre Figuren zeigten, waren die Bühnen zu niedrig, sie mussten aufpassen, dass der oberste Athlet nicht einen Deckenvorhang streifte oder im du Pont eine der Querstangen berührte, die zur Stabilität des Saales angebracht wa-

ren. Einer der Akrobaten konnte sich jeweils nicht ganz strecken, sonst wäre das Malheur passiert. Bis 1977 fuhr



Koblenz, 1967: Zwei Brügger auf dem Podest, Max Lobsiger auf Platz 3 und Fritz Küpfer auf Platz 1.

Fritz Küpfer Kunstrad. Dann amtierte er bis vor zwei Jahren als Trainer im Veloklub Bienna, Biel.

### Und heute?

Mit der Arbeit nimmt es Fritz Küpfer gemütlicher, schliesslich ist er Rentner. Zwar stehen in seiner Werkstatt immer noch Unmengen von Rasenmähern, Motorsägen, Ersatzteilen, Kanistern, Werkzeug, Kleinmaschinen usw., aber er hat Zeit für ein Gespräch über «Weisch no?», für eine verlängerte Kaffeepause oder einen Austausch nach dem Mittagessen. Seinen Kunden pflegt er die Gartenmaschinen, als

Vertreter von Victorinox und andern Messer- und Scherenfabrikaten führt er ein grosses Lager von diesen Produkten, zwei Mal im Jahr sieht man ihn auf Märkten; am Aarebordfest in Brügg und am berühmten Chandon-Markt im Jura. Daneben trifft er sich gerne mit Kollegen und turnt regelmässig jede Woche in der Männerriege Studen. Und natürlich ist er ein echter Brügger, auch wenn die Beflagung am ersten August nicht bis zu ihm reicht!

**Bericht:** Hugo Fuchs

**Fotos:** z.Vg. Fritz Küpfer, Hugo Fuchs

Kirchgemeinde Bürglen



## Singprojekt

fast am längsten Tag

22. Juni 2014

zu einem  
sommerlichen Thema

**Leitung:** Hugo Fuchs

### Proben

- Donnerstag, 5. Juni 2014
- Mittwoch, 11. Juni 2014
- Dienstag, 17. Juni 2014
- Freitag, 20. Juni 2014

Jeweils 19.30 – 21 Uhr  
Kirchgemeindehaus Brügg

### Gottesdienst

- Sonntag, 22. Juni 2014, 10 Uhr  
Kirche Aegerten



# 133 Minuten in 800 Jahren Aegerten



mai. Aegerten, Montag, 17. März 2014: Ein gewöhnlicher Tag. Ein Tag, wie so viele Tage in den letzten 800 Jahren. «Ich freue mich auf das Dorffest. Ich habe mir das Datum in der Agenda rot angestrichen», so Sulin Bänziger um 14.26 Uhr.



Seit 40 Jahren wohne er in Aegerten, sagt Markus Tschanz 4 Minuten später. Er ist wie so oft unterwegs. «Ich gehe jeweils der Aare nach, nehme dann den Grättbachweg zu den Schrebergärten. Und via Portstrasse geht es wieder nach Hause.»



Keinerlei Anzeichen für Schnee um 14.32 Uhr. «Wir haben die Schneepfosten eingesammelt», sagt der Leiter des Werkhofes, Florian Kofmel, in Begleitung von Wegmeister Yann Gasser. «Und wir haben das Förderband für die Papiersammlung geholt.»



Frühlingsgefühle kommen um 14.36 Uhr auch bei Werner Schmidiger auf: «Ich säe Spinat.» Seit 47 Jahren ist er in Aegerten heimisch. «Das Dorffest? Man hört ja nichts.» Doch: Jubiläumsfest 800 Jahre Aegerten, 12. bis 14. September 2014. Definitiv!



Luc und Aline posieren um 14.40 Uhr mit ihrer Grossmutter Anita Comte, die man nach 30 Jahren Ortsansässigkeit bereits zu den Alteingesessenen zählen darf. «Wann ist das Jubiläumsfest eigentlich?», so Anita Comte. 12. bis 14. September 2014!



Das waren noch Zeiten – 1969, als Marlise Fürst, geborene Kocher, die obligatorische Schulzeit in Aegerten abschloss. In Aegerten habe sich seither viel verändert, erklärt sie um 14.46 Uhr. «Vor allem ist das Dorf viel grösser geworden.»



1969 begann auch für Liselotte Glauser, geborene Marti, ein neuer Lebensabschnitt. «Ich ging mit Marlise zur Schule», sagt sie um 14.49 Uhr. Es liegt auf der Hand, dass im September mitgefeiert wird: «Das Fest findet ja fast vor unserer Haustüre statt.»



14.52 Uhr: Seit Therese Kocher vor 57 Jahren nach Aegerten kam, hat sich das Dorfbild frappant gewandelt. Das Bärgli überbaut, mehr als doppelt so viele Einwohner, und, und, ... «Damals gab es noch 16 Milchlieferanten», sagt Therese Kocher.



«Wir wohnen seit 1992 in Aegerten», sagt Nicole Schänzli. Um 14.56 Uhr genießt sie mit ihrem Enkel Ian aus Brügg das prächtige Wetter. «Das Dorf ist optimal gelegen. Nahe der Stadt – mit wunderbaren Naherholungsgebieten wie Wald und Aare.»



«Es ist schön hier zu wohnen – so nahe der Aare», bestätigt Georg Iseli um 15.00 Uhr. «Auch die Leute hier sind freundlich.» Er bedauert allerdings, dass «Schweiz.bewegt» nicht mehr durchgeführt wird. Als Alternative gibt es ja heuer das Jubiläumsfest.



«Ich habe fast mein ganzes Leben hier verbracht», sagt Valérie Rossel um 15.13 Uhr. Während drei Jahren weilte die Gärtnerin und Umweltingenieurin zwischenzeitlich in Wädenswil. Und: Noch arbeitet sie in Aegerten ... wohnt aber seit kurzem in Brügg.



Fast ein halbes Jahrhundert in Aegerten: Pia Hatt lässt sich um 15.19 Uhr kurz bei der Gartenarbeit stören. Das Polit-, Dorf- und Vereinsgeschehen interessiert sie nach wie vor. «An das letzte Dorffest mag ich mich noch gut erinnern», so Pia Hatt.



Der Ostschweizer René Schönbächler hat in Aegerten schon vor langer Zeit eine neue Heimat gefunden. «Ich fühle mich hier sehr wohl», sagt er um 15.29 Uhr. In zwei Jahren werde er pensioniert und möchte dann unbedingt in Aegerten bleiben.



Ruhe vor dem Sturm an der Grenzstrasse 7a um 15.42 Uhr bei Heidi Willi – seit 1983 ortsansässig. «Wir haben hier alles, Wald, Aare, ... Wunderbar. Bis jetzt auf jeden Fall», so Willi. Bald schon wird auf der «Chürzi» die grosse Wohnüberbauung realisiert.



Eine Pause gönnt sich auch Nachbar Eric Wälchli um 15.45 Uhr. «Ich schleife gerade die Holzpfosten auf der Terrasse», so der pensionierte Lokführer. In Aegerten fühlen sich Lokführer scheinbar wohl. «Ein richtiges Nest von Lokführern», so Wälchli.



15.58 Uhr, Alte Bernstrasse 23 – Sonnen im Schaufenster: Ja genau, hier befindet sich das Ladenlokal «Sunne-Gschichte» von Fränzi Beer und Max Schenk mit Secondhandbüchern, einer Bibliothek, vielen Blechwaren und Kuriositäten.



7 Minuten später, eine erneute Begegnung mit Wegmeister Yann Gasser: «Ich schneide die Rabatten.» Er wohne schon lange hier, sei hier auch aufgewachsen. «Ich half schon früher als Jugendlicher beim Schulhausputz oder mähte die Sportplätze.»



Die Papier- und Kartonsammlung ist lanciert. «So allerdings nicht», zeigt sich Florian Kofmel um 16.13 Uhr erbost. Plastik, Styropor und ähnliches gehöre einfach nicht in die Papier- und Kartonsammlung. Er bittet um Kenntnisnahme. Kapiert?



Keine Beanstandungen gibt es bei der Kartonsammlung von Martin Zeller. «Ich bin ein zugezogener Fötzel», sagt er lachend um 16.15 Uhr. Seit 6 Jahren wohne er hier, so der Vater von 3 Kindern im Schul-, Kindergarten- und Spielgruppenalter.



«Ich bin hier daheim», sagt Hauswartin Annemarie Gutjahr um 16.21 Uhr. «Seit 1986 arbeite ich für die Gemeinde. Ich habe Freude an meinem Job und an den Kindern.» Im Juni 2015 wird sie pensioniert. Doch: «Ich möchte nirgendwo anders leben.»



«Ich möchte nirgendwo anders leben», so auch Heinz Spiess um 16.25 Uhr. «Es war eine gute Entscheidung, dass wir von Kanada nach Aegerten gezogen sind.» Damals – ebenfalls 1986. Ursprünglich stammt Heinz Spiess aus dem Baselbiet.



«Aegerten – wie es lebt und lebt»: Darüber weiss das ehemalige, langjährige Posthalterehepaar Cécile und Hans-Ulrich Huguenin viel zu berichten. «Wir freuen uns auf das Dorffest», sagt der Dorfchronist Huguenin um 16.29 Uhr.



Um 16.33 Uhr trifft man im Papiercontainer auf Daniela Müller. Vor bald zwei Jahren ist sie mit der Familie zugezogen. «Wir fühlen uns sehr wohl in Aegerten. Für Kinder ist es hier toll. Der Kindergarten ist super», schwärmt die zweifache Mutter.



16.39 Uhr – Time-out. «Wir gehen auf jeden Fall an das Fest», so Schiri Esther Salaymeh, die sich auch sonst im Dorf vielseitig für die Belange der Kinder engagiert. Übrigens: Am Festwochenende wartet ein tolles Angebot auf kleinere Besucher.



**Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit in der Kirchgemeinde**

**Palmsonntagsfeiern, 13. April 2014**

**10 Uhr**, Kirche Bürglen, Aegerten  
Feier der goldenen Konfirmation  
Mitwirkung des Jodlerklubs Blümlisalp  
Pfr. Hans Ulrich Germann

**11.15 Uhr**, Kirchgemeindehaus Brügg  
**Passionsweg für Kinder und Erwachsene**

Wir bleiben nicht beim Leiden stehen, sondern setzen uns in Bewegung in diesem Gottesdienst. Unterwegs hören wir Geschichten der Bibel und sehen einzelne Szenen vor uns, vernehmen Musik, singen und beten zusammen – bis wir wieder im Foyer ankommen, wo ein «Ostergärtchen» uns an das neue Leben erinnert, das Gott schenkt, obwohl wir dachten, Leid und Tod hätten das letzte Wort.  
Pfrn. Beate Schiller, Iris Jaggi, Katechetin  
Musik: Ursula Weingart und René Burkhardt  
Beginn: **VOR** dem Kirchgemeindehaus

**Karfreitag, 18. April 2014**

**10 Uhr**, Kirche Bürglen, Aegerten  
Gottesdienst zur Erinnerung an das Sterben und den Tod Jesu  
Pfr. Hans Ulrich Germann

**Osterfeiern, 20. April 2014**

**10 Uhr**, Kirche Bürglen, Aegerten  
Gottesdienst mit Abendmahl zum Fest der Auferweckung Jesu  
Pfr. Kaspar Schweizer

**10 Uhr**, Saal Seelandheim Worben  
Gottesdienst mit Abendmahl zum Osterfest  
Pfrn. Beate Schiller  
**Musik:** Christine Ryser, Orgel, Marc Bonastre, Oboe

Herzliche Einladung zu diesen Feiern!

(Einzelheiten siehe Gemeindeseite in der Monatszeitung «reformiert.», April!)

**Spezielle Gottesdienste vom Kirchweg und Pfingsten bis Ende Juni**

**Kirchweggottesdienst  
Auffahrt, 29. Mai 2014**

Der Kirchweg beginnt um **9 Uhr** in Jens zu oberst an der Küfergasse.  
Carabholdienst **8.15 Uhr** ab Bahnhof Brügg, via Schwadernau, Aegerten, Studen, Worben, Merzligen, Jens.  
**11 Uhr** Abschluss des Kirchweggottesdienstes mit einem Kurzgottesdienst (auch für alle, die den Weg nicht machen können).

**Pfingstgottesdienste**

**8. Juni 2014**

**10 Uhr** in der Kirche Bürglen, Aegerten  
Feier mit Abendmahl  
Pfr. Hans Ulrich Germann

**8. Juni 2014**

**10 Uhr**, Worben, im Saal des Seelandheimes Worben  
Feier mit Abendmahl  
Pfrn. Beate Schiller

**Gottesdienst mit dem Singprojekt  
Sonntag, 22. Juni 2014**

**10 Uhr** in der Kirche Bürglen, Aegerten  
zu einem sommerlichen Thema

**Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen,  
am Singprojekt teilzunehmen**

Proben:

- Donnerstag, 5. Juni 2014
- Mittwoch, 11. Juni 2014
- Dienstag, 17. Juni 2014
- Freitag, 20. Juni 2014

jeweils 19.30 – 21 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg

**Leitung des Singprojektes:**

Hugo Fuchs, Brügg

**Leitung des Gottesdienstes:**

Pfr. Ueli von Känel, Worben

**Spezieller Taufsonntag mit  
Tauerinnerung**

**Sonntag, 29. Juni 2014**

**11.15 Uhr** in der Kirche Aegerten  
Sie alle, insbesondere Familien mit Kindern aus dem 1.–3. Schuljahr, sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.  
Wir freuen uns, dass wir Taufen von Kindern feiern dürfen.  
In einem zweiten Teil sind wir dazu eingeladen, uns daran zu erinnern, dass wir getauft worden sind und so als Christinnen und Christen im Namen Jesu Christi zusammengehören.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen zu feiern!

Pfr. U. von Känel und Team

Zu diesen Gottesdiensten sind alle herzlich eingeladen!  
(Siehe Einzelheiten im «reformiert.» Mai und Juni.)

**Ferien mit Betreuung und Pflege  
vom 23. bis 30. August 2014**

**Hotel Hari, Adelboden**

**Leiterteam**

Kirchgemeinde Bürglen: Hans Ulrich  
Germann  
Spitex Bürglen: Heidi Hopf

**Allgemeine Auskünfte erteilt:**

Pfarramt Brügg  
Hans Ulrich Germann  
Rosenweg 1  
2555 Brügg  
Tel. 032 373 42 88  
Hier ist ebenfalls der Ferienprospekt  
mit den Einzelheiten erhältlich.

**Anmeldungen**

bitte bis 20. Juni 2014 an:  
Kirchgemeinde Bürglen  
Kirchgasse 29  
2558 Aegerten

Herzliche Einladung!

**Austauschgruppe für Angehörige von  
pflegebedürftigen Menschen**

Diese Gruppe trifft sich am Mittwoch,  
30. April, 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli,  
jeweils von 15.30 – 17 Uhr im Seeland-  
heim Worben, Sunnehus, 3. Stock  
Mit Pfrn. Beate Schiller  
**Weitere Informationen:**  
B. Schiller, 032 373 36 70

**Das Erzählcafé**

findet statt am **Mittwoch, den 22. Ap-  
ril 2014, um 15 Uhr** im Seelandheim  
Worben Sunnehus, 3. Stock

**Thema:** «da wo man singt, da lass dich  
ruhig nieder ...» – mein Lieblingslied

**Moderation:** Pfrn. B. Schiller

Im Anschluss an die Gesprächsrunde  
lädt das Seelandheim zu Kaffee/Tee  
und Kuchen ein.

## Ökumenisches Triduum 2014

### «Durchbruch zum Leben»



**5. März 2014, 19 Uhr**  
Aschermittwoch

**Kapelle Bruder Klaus Biel,  
Aebistrasse 86**

**Eröffnung der österlichen  
Busszeit**

Ritus mit Feuer und Asche  
Musik, Gebet und Segnung

**Kontakt:**  
Thomas Metzel  
thomas.metzel@  
kathbielbienne.ch  
Tel. 032 366 65 93

**17. April 2014, 19 Uhr**  
Gründonnerstag

**Zentrum der Mennonitenge-  
meinde Brügg Poststrasse 3**

**Gedächtnis des letzten  
Abendmahles Jesu**

Gemeinsames abendliches  
Mahl, mit Anklang an die  
jüdische Pesachfeier, zu dem  
auch Familien mit Kindern  
eingeladen sind.

**Kontakt:**  
Riki Neufeld  
rikineufeld@gmail.com  
Tel. 076 578 68 02

**18. April 2014, 19 Uhr**  
Karfreitag

**Reform. Kirchgemeindehaus  
Brügg, Industriestrasse 8**

**Gedächtnis des Leidens  
und Sterbens Jesu**

Leidensgeschichte Jesu,  
Aktualisierung, Fürbitt-  
gebet, Gesänge

**Kontakt:**  
Beate Schiller  
beate.schiller@bluewin.ch  
Tel. 032 373 36 70

**20. April 2014, 5.30 Uhr**  
Ostermorgen

**Reform. Pauluskirche Biel-  
Madretsch, Blumenrain 24**

**Ostermorgenfeier der  
Auferweckung Jesu**

Eröffnung mit Osterfeuer  
und Kerze; Erzählung von  
Schöpfung, Befreiung und  
Verheissung; Verkündigung  
der Auferweckung Jesu;  
Tauerneuerung; Mahlfeier;  
Osterfrühstück

**Kontakt:**  
Johanna Hooijsma  
johanna.hooijsma@  
ref-bielbienne.ch  
Tel. 032 389 21 50

# Generationenprojekt Brügg: Seniorinnen und Senioren gesucht!

## Liebe Seniorin, lieber Senior

Ihre Lebenserfahrung, Ihr Wissen und Ihre Geduld sind gefragt! Sie können Ihre Fähigkeiten im Rahmen des Generationenprojekts Brügg einbringen.



## win<sup>3</sup> – 3 Generationen im Klassenzimmer (Pro Senectute)

Sie sind gerne mit Kindern zusammen und haben zwei bis vier Stunden pro Woche Zeit **im Klassenzimmer** mitzuwirken:

- beim Rechnen und Lesen mit einzelnen Kindern
- beim Geschichten erzählen und Vorlesen
- bei Französischkonversation in einer kleinen Gruppe
- als Zeitzeugen im Geschichtsunterricht
- beim technischen oder textilen Gestalten
- beim Zuhören oder bei Projekten und Exkursionen

## «Zäme fägt» – Generationen aktiv miteinander (Projekt Brügg)

Sie sind gerne mit Kindern zusammen und haben zwei bis vier Stunden pro Woche, pro Monat oder sporadisch Zeit, Kinder und Jugendliche zu unterstützen:

- für sprachlichen Nachhilfeunterricht
- für individuelle Aufgabenhilfe
- bei Projektwochen in der Schule
- auf Schulreisen
- in der Tagesschule oder Kindertagesstätte
- Vorstellungsgespräche üben
- bei Spiel und Spass am Mittwochnachmittag, Bastelnachmittagen, Ferienpass (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit)
- in der Bewältigung von Alltagssituationen für Kinder mit Migrationshintergrund

Sie benötigen dafür keine Ausbildung als Lehrerin oder Lehrer. Freude, Neugierde und Offenheit mit Kindern zu arbeiten, reichen für den freiwilligen Einsatz.

## Sind Sie interessiert?

Dann melden Sie sich bei Barbara Maibach, Fachstelle für Altersfragen:  
Telefon: 032 372 18 28 oder E-Mail: [altersbeauftragte@bruegg.ch](mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch)



# «In Aegerten, dort wo Sonnen im Schaufenster hängen»

«Sunne-Gschichte» lockt die Kundschaft mit Secondhand-Büchern, einer Bibliothek, vielen Blechwaren und Kuriositäten. Die Geschäftsführer Fränzi Beer und Max Schenk wünschen sich zudem, dass sich ihr Laden zu einem gemütlichen Treffpunkt etablieren wird.

mai. «Mirabellen-Schnaps, 42% ...»: Ja, auch das gibt es im Ladenlokal «Sunne-Gschichte» an der Alten Bernstrasse 23 zu kaufen. «In Aegerten, dort wo Sonnen im Schaufenster hängen», erklärt Fränzi Beer oft Interessierten den Standort des Geschäfts, das sie gemeinsam mit Max Schenk führt. Doch nebst Feuerwasser gibt es auch viel Lesestoff im Angebot: Bücher zum Ausleihen und Kaufen. Und unter den Kupfersachen und Blechspielwaren von Max Schenk gibt es allerlei Kurioses zu entdecken – und auch zu kaufen. Der Laden ist offen für alle aus nah und fern. «Wir freuen uns über jeden Besuch», sagt Schenk.

Seit der Eröffnung am 16. November 2013 ist die Stammkundschaft im Bibliothekswesen noch eher bescheiden. «Die Kundschaft kommt vorwiegend aus dem Bekanntenkreis», so Fränzi Beer. Für die zweifache Mutter, die zudem mit einem 40-Prozent-Pensum im Spitalzentrum als Pflegefachfrau arbeitet, ist mit «ihrer Bibliothek» ein Traum in Erfüllung gegangen. «Es wäre schön, wenn es in unserem Geschäft noch etwas mehr leben würde», so allerdings Fränzi Beer. «Das bringen wir schon noch <zwäg>», zeigt sich Max Schenk zuversichtlich. Noch sei die Hemmschwelle für eine Ladenbesich-



tigung für viele Leute offensichtlich zu hoch. «Völlig unbegründet», finden Beer und Schenk. «Die Leute sollen wissen, dass man bei uns nichts kaufen muss», sagt Fränzi Beer. Man könne einfach vorbeikommen, schmökern, am Tisch sitzen, Kaffee trinken, plaudern ...

**Jede Menge Bücher über alle Sparten** Sachbücher, Belletristik, Krimis, Kinderbücher, ...: Eine stattliche Anzahl Bücher kam nach einem Aufruf von Vielleserin Fränzi Beer zusammen. Andere Leseratten haben nun in ihrer Bibliothek die Qual der Wahl: Verleihgebühr pro Buch Fr. 3.–, plus Fr. 2.– Depotgebühr. «Man kann ein Buch auch kaufen», so Beer. Die Secondhand-Bücher seien alle in einem guten Zustand.

Fränzi Beer führt akribisch «Buchhaltung»: «Jedes Buch ist im Computer erfasst und katalogisiert.» So wie es sich für eine richtige Bibliothek eben gehört. «Wenn ich zu den Öffnungszeiten einmal nicht da sein kann, ist Max zuständig», sagt Bibliothekarin Beer. «Wir haben ja eine Ladengemeinschaft», bestätigt Max Schenk. Und es sei nie verlorene Zeit, falls die Kundschaft spärlich aufkreuzen sollte, so



Beer. «Ich sortiere dann Bücher, lese oder bin mit Max am diskutieren.»

## Allerlei und viele Geschichten

Auch das Angebot von Max Schenk beeindruckt. «Irgendwo sollten noch zwei Schachteln Osterhasen sein», so Schenk umtriebig. «Max hat alles», sagt Fränzi Beer über ihren Geschäftspartner. «Es ist eindrücklich, was bei ihm alles zum Vorschein kommt. Und er weiss und kennt alles.» Nebst den riesigen Messing-Sonnen im Schaufenster verkauft der mittlerweile pensionierte Spengler/Installateur allerlei Kupfersachen, Blechspielwaren und sonstige Kuriositäten. «Man kennt mich von den Märkten und Spielwarenbörsen», sagt Max Schenk. Doch auch in Aegerten ist er beileibe kein Unbekannter. Er weiss zudem viel zu berichten: über Aegerten – und den Rest der Welt.

## Sunne-Gschichte

Secondhand-Bücher, Bibliothek, Blechwaren und Kuriositäten  
Alte Bernstrasse 23, 2558 Aegerten

Montag	07.30 – 09.30 Uhr
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	18.00 – 20.30 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr (jeden 2. Samstag)



**Bis zu 20% Rabatt!**  
[www.gvb.ch](http://www.gvb.ch)

# Einfach sorglos: der Rundumschutz für Ihr Haus

Bestellen Sie jetzt Ihre persönliche Rundumschutz-Offerte unter Telefon 031 925 11 22 oder via [mailing@gvb.ch](mailto:mailing@gvb.ch). Weitere Informationen unter [www.gvb.ch/rundumschutz](http://www.gvb.ch/rundumschutz).

 **GVB**  
Privatversicherungen AG

# Kaffeetrinket vom 9. November 2013

Es war ein schöner sonniger Herbsttag. Die Besucher wurden im schön dekorierten Eingangsbereich der Mehrzweckhalle herzlichst empfangen.

Die ersten Gäste trafen schon vor 11 Uhr ein. Innerhalb kürzester Zeit war der Saal gefüllt. Die hungrigen Gäste konnten wählen zwischen Spaghetti und Pastetli. Die Wahl beim Dessertbuffet fiel schwer. Die fleissigen Landfrauen konnten dieses Jahr 32 selbstgebackene Torten, diverse Cakes, belegte Brötli und Kleingebäck anbieten. Die frisch gebackenen Züpfen, Brote und Tübeli waren auch gefragt.

Die diesjährige Tombola wurde bereichert von selbstgeflochtenen Zwiebelzöpfen, wunderschönen Mooskränzen, Selbstgebackenem und Genähtem. Dank vielen Sponsoren konnten wir eine schöne Tombola mit tollen Preisen anbieten, die Lose fanden schnell Absatz.

Für die jüngsten Besucher mit Eltern wurden zwei Vorstellungen des Tageselternverein Studen angeboten. Das Kasperli-Theater «z'Grosi geit i d Ferie». Zu Gast war dieses Jahr der Jodlerklub Zytröseli Studen. Mit ihren Liedervorträgen haben sie auch viel beigetragen, dass unser Anlass so gut besucht wurde. Auch war das Betreute Wohnen Studen mit einem Stand vertreten. Es wurden Artikel aus ihrem Werkatelier verkauft. Landfrauen jeden Alters standen im Einsatz und sorgten dafür, dass der Anlass reibungslos über die Bühne ging. Die Gäste lobten das feine Essen und das reichhaltige Dessertbuffet.



Einen herzlichen Dank geht an das ganze Team für die geleistete Arbeit, den Jodlerklub Zytröseli Studen, den Tageselternverein Studen, das Betreuten Wohnen Studen für ihre Unterstützung und an die vielen Sponsoren für ihre Spenden.

Der Erlös geht zu Gunsten der Seniorenreise und an wohltätige Institutionen im Inland, insbesondere in unserer Region.

**Bericht:** Catherine Freiburghaus

**Fotos:** Marietta Hasen

Frauen, die sich für die Tätigkeit des Landfrauenvereins Studen interessieren oder dem Verein beitreten möchten, können sich jederzeit melden bei:

Catherine Freiburghaus  
Tel: 032 373 52 24 oder  
E-Mail: [cat.frei@bluewin.ch](mailto:cat.frei@bluewin.ch)



# Die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest laufen auf Hochtouren



**Doch, doch, ... allen Unkenrufen zum Trotz: Das Jubiläumsfest 800 Jahre Aegerten findet statt. Das Programm für das Fest vom 12. bis 14. September 2014 ist im Wesentlichen aufgegleist. In den nächsten Wochen geht es nun darum, inhaltliche Feinabstimmungen vorzunehmen, Details zu klären – kurz, Nägel mit Köpfen zu machen.**

mai. «In rund einem halben Jahr stecken wir in den letzten Vorbereitungen für das Jubiläumsfest ... und der OK-Präsi wird seine Nervosität kaum mehr verbergen können», sagt OK-Präsident Fredy Siegenthaler. Doch Nervosität und Vorfreude gehören zur Festvorbereitung. Damit allerdings (fast) nichts am 12. bis 14. September die Festlaune zu trüben vermag, dafür setzen sich die diversen Ressorts des OK 800 Jahre Aegerten ein. Ein unterhaltsames, abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein, eine Festwirtschaft, die keine Wünsche offen lässt, optimale Bedingungen in Sachen Infrastruktur, und, ... «Am Fest soll es gemütlicher werden als daheim in der guten Stube», so OK-Mitglied Claude Helbling, Ressort Infrastruktur, Verkehr und Sicherheit. Auch für Reto Luginbühl, Ressort Festwirtschaft, gibt es nur eine Botschaft: «Aegerter Jubiläumsfest! What else?»

[www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch)

## Helferinnen und Helfer gesucht

Das Jubiläumswochenende vom 12. bis 14. September 2014 soll ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten werden. Bei der Durchführung eines solchen Anlasses fällt viel Arbeit an. Und um diese erfolgreich zu bewältigen braucht es zwingend freiwillige Helferinnen und Helfer. Das Organisationskomitee ist für jede freiwillige Mithilfe sehr dankbar. Vor allem zählt das OK auf die Unterstützung der Vereine des Vereinskongresses Brügg-Aegerten. Für die Unterstützung durch Vereinsmitglieder erhält der jeweilige Verein Fr. 5.– für jede Helferstunde. Auch wer nicht einem Verein angehört und sich rund um das Fest in irgendeiner Form ehrenamtlich engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Auch in diesem Fall wird jede Helferstunde mit Fr. 5.– entlohnt.

Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Personalverantwortlichen des Organisationskomitees gerne zur Verfügung:

Marlis Zwahlen,  
079 746 88 75  
[zwahlen.marlis@revisia.ch](mailto:zwahlen.marlis@revisia.ch)

Fredy Siegenthaler  
079 328 50 69  
[fredy.siegenthaler@besonet.ch](mailto:fredy.siegenthaler@besonet.ch)

## Jeder Rappen zählt

Damit das Jubiläumsfest ein Erfolg wird, ist das Organisationskomitee auch auf Geld- und Naturalspenden angewiesen. Die Sponsorensuche sei gut angelaufen, so Urs Roth, OK-Mitglied und verantwortlich für den Bereich Sponsoring und Marketing. Nichtsdestotrotz: «Frage nicht, was das Dorffest dir bieten kann. Frage, was du für ein gelungenes Dorffest beitragen kannst», zitiert Urs Roth frei nach John F. Kennedy. Jeder Rappen zählt: als Gold-, Silber-, Bronzesponsor, Eventsponsor, Partner oder Gönner. Für Fragen und Auskünfte wie Sie das Aegerter Jubiläumsfest unterstützen können, stehen Ihnen die OK-Verantwortlichen, Bereich Sponsoring und Marketing, gerne zur Verfügung:

Urs Roth  
079 607 19 41  
[urs.roth58@bluewin.ch](mailto:urs.roth58@bluewin.ch)

Bea Roth  
079 226 18 60  
[bea.roth-rudin@bluewin.ch](mailto:bea.roth-rudin@bluewin.ch)

**Vielen Dank für die Unterstützung des Jubiläumsfestes: als Besucherin/Besucher, Helferin/Helfer oder Sponsor.**

**OK 800 Jahre Aegerten**

# Gemeinsam die Grenzen von Aegerten abschreiten

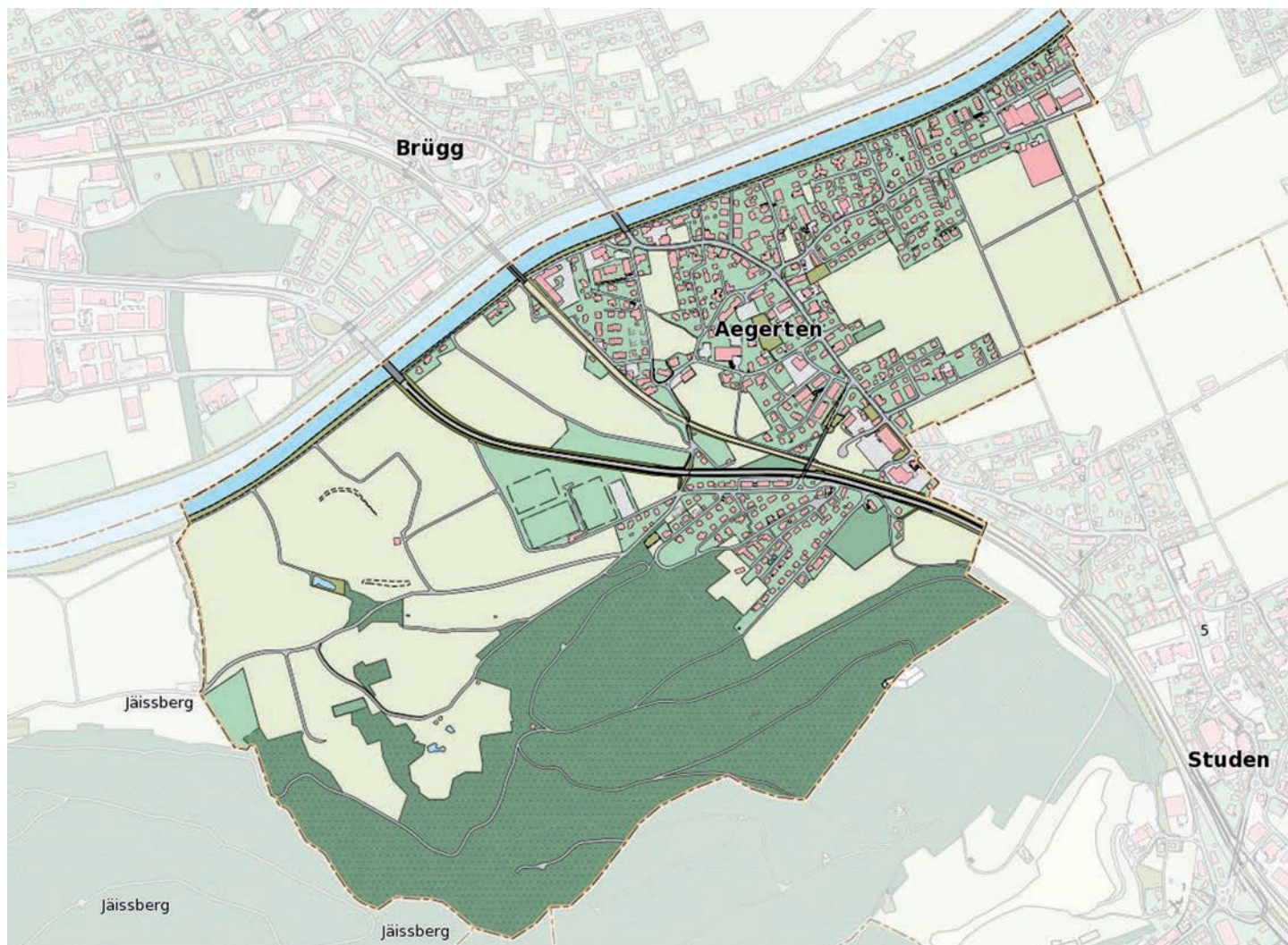
**Wo fängt Aegerten an? Bis wo dürfen die 1821 Aegerterinnen und Aegerter (Stand Ende 2013) ihr Eigen nennen? Eine gemeinsame und gesellige Grenzbegehung am Samstag, 3. Mai 2014 soll darüber Aufschluss geben. Schliessen Sie sich als Grenzgängerin und Grenzgänger der Burgergemeinde Aegerten und der Ortsvereinigung OV Aegerten an.**

Im Rahmen der Feierlichkeiten «800 Jahre Aegerten» laden die Burgergemeinde Aegerten und die Ortsvereini-

gung OV Aegerten alle Einwohnerinnen und Einwohner zur gemeinsamen Grenzbegehung von Aegerten ein. Die beiden Burger Ueli Kocher und Hans-Ulrich Huguenin werden dabei Wissenswertes über Land, Wald und Dorfgeschichte vermitteln. Der gesamte Marsch dauert rund 5 Stunden. Er kann von Wandergeübten mit gutem Schuhwerk problemlos bewältigt werden. Wer nur ein Teil der Strecke zurücklegen möchte, kann sich beim Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten um ca. 10.30 Uhr den Grenzgängern anschliessen.

- Abmarsch um 8.00 Uhr bei Von Ballmoos (Heizungen), Gewerbestr. 24a
- Halt beim Tempelbezirk Petinesca (Fussweg Aegerten) um ca. 9.00 Uhr
- Apéro um ca. 10.30 Uhr beim Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten
- Grenzbegehung auf dem Aarekanal mit dem Pontonierfahrverein
- Ankunft um ca. 13.30 Uhr bei der Gärtnerei Rossel, Aegerten – Apéro

**Die Burgergemeinde und die Ortsvereinigung OV Aegerten freuen sich, Sie an diesem Anlass begrüssen zu dürfen.**



Der Projektleiter des Bieler Ostastes A5, Aldo Quadri, im Gespräch mit den DN

# Das Eröffnungsfest des Ostastes im Jahre 2017 will ich noch selber gestalten

**Wer ist dieser Bauingenieur, der von sich sagt, dass er nun 42 Jahre lang meistens im Tunnelbau berufstätig gewesen sei, dass er in 16 Tunnels des Kantons Bern zwischen Brienz und Moutier die «Finger drin hatte», dass er während dieser langen Zeit immer im richtigen Moment, am richtigen Ort, mit guten Chefs zusammen arbeiten konnte. Sein Glück!**

**Dorfnachrichten sprach im A5 Pavillon mit Aldo Quadri, einer Persönlichkeit mit Charisma.**

**Wie beurteilen Sie den momentanen Stand der Arbeiten an der A5 Umfahrung Biel – Ost?**

Sehr gut auf Kurs. Das vorgesehene Programm kann eingehalten werden, selbst wenn der Termin zur Eröffnung wegen einer Beschwerde von 2016 auf 2017 verschoben werden musste.

**Wie sieht bei Ihnen ein Arbeitstag aus?**

Meine Tätigkeit ist das Projektieren mit den Ingenieurbüros. Als Oberbauerleiter muss ich schauen, dass das Bauwerk termingerecht und in der geforderten Bauqualität ausgeführt wird. Alles im vorgesehenen Kostenrahmen. Der wirtschaftliche Teil muss in Ordnung sein.

Dann Koordination mit den Projektleitern wie zum Beispiel mit den Geologen, Vermessern, mit der Umweltbauleitung, mit den Elektromechnikern; dann Koordination mit den Standgemeinden Biel, Brügg und Orpund; Koordination mit den Werkleitungsbesitzern von Gas, Wasser und Strom.



Aldo Quadri wuchs in Muralto, Tessin, auf, absolvierte in der Schweizer Sonnenstube die Schulen und zog im Alter von 23 Jahren nach Bern. Er spricht italienisch, Tessiner Dialekt, deutsch und französisch.

Öffentlichkeitsarbeit. Private Reklamationen beantworten. Ein riesiges Spektrum, das aber interessant ist.

**Die Bevölkerung der nahen und weiten Umgebung staunt immer wieder, wie trotz des gigantischen Bauwerkes der Verkehr funktioniert. Was sagen Sie als Leiter dieses Projektes dazu?**

Wichtig ist, dass das Projektmanagement richtig funktioniert und sich auf sehr gute Fachkräfte stützen kann. Ich bin nicht allein. Nur die Spitze des Eisberges. Der sichtbare Teil des Projektes. Ich schätze sehr, was die Bauarbeiter leisten.

## Termine

Baubeginn Hauptlos Tunnels	2007
Baubeginn Los Brüggmoos	2009
Inbetriebnahme Ostast	2017

## Kosten

Ostast gesamt:  
1,2 Milliarden Franken  
Hauptlos Tunnels:  
ca. 400 Millionen Franken

## Kontakt

[www.a5-biel-bienne.ch](http://www.a5-biel-bienne.ch)  
A5 Pavillon Ostast am  
Längfeldweg in Biel

### **In welchen Momenten gibt es auf der Baustelle Ärger?**

Wenn qualitativ schlechte Arbeit ausgeführt wird und – wenn der Umgangston nicht mehr anständig ist.

### **... und wann herrscht Freude?**

Bei jedem Ziel, das erreicht wird wie Start auf der Baustelle, Spatenstich, Tunneldurchschlag, das fertig Betonieren eines Bauwerkes. Die Eröffnung. Wenn jeweils am 4. Dezember, am Tage der Heiligen Barbara, alle Beteiligten zusammenkommen.

### **Wie schaffen Sie es, all diesen Herausforderungen, Auflagen, Terminen Herr zu werden?**

*Lacht und nimmt die Brille von der Nase.* Alle Herausforderungen ruhig und sachlich anpacken. Stress vermeiden. Mit einer gesunden Lebensart wie Sport, Leben geniessen. Der Stress nimmt allgemein zu, da die Gesellschaft auch immer mehr fordert.

### **Wie gehen Sie mit zwischenmenschlichen Schwierigkeiten auf der Baustelle um?**

*Denkt nach.* Ich übernehme eine Vermittlerfunktion. Nach Möglichkeit gerechte Kompromisse finden und manchmal auch Nein sagen.

### **Wie erholen Sie sich?**

Sport, Garten, gesund leben, Familie und Musik. Als Kind spielte ich Geige und Gitarre.

### **In welchen Momenten gab/gibt es Reaktionen aus der Bevölkerung?**

Bei Verkehrsproblemen, Erschütterungen, Lärm und Staub.

### **Was für eine Prognose in Sachen Verkehr stellen Sie nach der Eröffnung des Ostastes den drei Dörfern Brügg, Aegerten und Studen?**

*Denkt lange nach.* Wage nicht eine Prognose zu machen. Die Wirklichkeit zeigt, dass diese Voraussage doch

### **Steckbrief**

<b>Vorname und Name:</b>	Aldo Quadri
<b>Wohnort:</b>	Seit 40 Jahren in Wabern
<b>Lebensmotto:</b>	Familie, Freunde, Gesundheit
<b>Geburtsdatum:</b>	1. Januar 1949
<b>Beruf:</b>	Bauingenieur mit Fachhochschulabschluss Seit dem 1. Januar 2014 als Rentner für 1 Jahr mit 50% beim Kanton unter Vertrag; dann stellt er sich noch nach Bedarf zur Verfügung.
<b>Familie:</b>	Lebenspartnerin, Familie
<b>Freizeit:</b>	Tennis: Nationalliga B Veteranen; Sport allgemein
<b>Aufsteller:</b>	Harmonie, Kompromisse, mit den Leuten harmonisch umgehen
<b>Ablöcher:</b>	Wenn der Umgangston nicht mehr anständig ist
<b>Schönster Ort in Brügg:</b>	Entlang der Aare



Der Projektleiter im A5 Pavillon hinter dem Modell «Verzweigung Brüggmoos»

nicht zutrifft. Wenn die Autobahn, auch aus dem Jura, durchgehend fertig erstellt ist, können grossräumige Verkehrumlagerungen stattfinden. Ausserdem wird in Zukunft der Verkehr noch zunehmen.

### **Sind Sie unterdessen auch schon ein wenig Brügger geworden?**

Ja. *Lacht.* In Brügg fühle ich mich sehr wohl mit den Behörden, mit der Verwaltung und der Bevölkerung. Aber auch mit der Industrie im Brüggmoos

habe ich ein sehr gutes Einvernehmen, obwohl wir das Leben im dicht besiedelten Industriegebiet beeinträchtigen. Ich erlebe eine grosse Akzeptanz, weil wir uns Mühe geben, diese Unannehmlichkeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

### **Ist für Sie die Pensionierung ein Thema?**

*Lacht schallend.* Ich bin seit dem 1. Januar 2014 Rentner, aber noch nicht voll pensioniert. Ich freue mich auf die Zeit danach ... und glauben Sie mir ... ich kann loslassen. Mit Thomas Varrin und Bernhard Linder habe ich zwei Stellvertreter.

### **... und das will ich unbedingt noch sagen:**

Ich danke allen bestens.

---

«Die Verzweigung Brüggmoos ist ein komplexes Bauwerk in dicht besiedeltem Gebiet mit anspruchsvollen geologischen Bedingungen. Während der Bauarbeiten muss der Verkehrsfluss für die Verkehrsteilnehmenden gewährleistet und den sich ständig ändernden Bedingungen angepasst werden. Als erstes wird eine gigantische



Baugrube von 450'000 Quadratmetern und einer Tiefe von rund 8 Metern ausgehoben.» Zitat aus Info 8 des Kantons Bern zum Bau der Nationalstrasse A5 Umfahrung Biel.

Dieses Bild wurde am 30. Januar 2014 von der Böschung aus an der Bielstrasse aufgenommen.

**Bericht und Bilder:** Ruedi Howald



## «Brügger Müschterli»

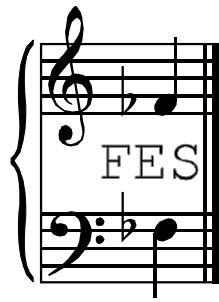
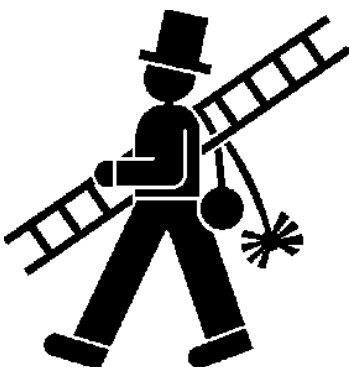
hf. Ich sammle Anekdoten aus früheren Zeiten und versuche, in den nächsten Ausgaben der Dorfnachrichten je eine Geschichte zu erzählen. Über Hinweise, Notizen, Gespräche usw. bin ich froh, damit diese alten Erlebnisse nicht verloren gehen. Hier eine erste Begebenheit:

Hugo Fuchs

### Der Chemifäger

Wenn er in Brügg unterwegs war, nahm er seinen Znünikaffee im Bahnhöfli. Der Wirt legte dann eine alte Zeitung auf den Stuhl, damit dieser nicht von den russigen Hosen verschmutzt wurde. Dann passierte es, dass der Chemifäger Pech am Hintern hatte. So blieb die Zeitung am Hosenboden kleben. Weil der Chemifäger vielleicht nicht nur Kaffee getrunken hatte, merkte er nichts, bezahlte, stand auf und ging so durchs Dorf. Das war ein gefundenes Fressen für die Schulkinder. Sie riefen ihm nach: «Der Chemifäger het e Zytig am Füdle!»

Als er das nächste Mal ins Bahnhöfli ging, war wieder eine Zeitung auf seinem Stuhl. Der Chemifäger nahm seine Russbürste, wischte die Zeitung auf den Boden und sagte: «So, i muess der Schtuehl zersch putze bevor i cha abhocke.»



## Gesucht: Blockflötist/in

Seit mehr als 20 Jahren geniessen wir das gemeinsame Musizieren im Flötenensemble Studen während unserer Freizeit.

Mit unseren Blockflöten (vom Subbass bis zum Garklein), ergänzt mit anderen Instrumenten wie Fagott, Cello, Klarinette, Gitarre, Querflöte, Akkordeon, Percussion... spielen wir vielfältige Musik aus alter bis moderner Zeit und aus aller Welt. Es ist uns wichtig, dass alle von uns mehrere Instrumente (vor allem c- und f- Blockflöten) spielen können.

Einmal in der Woche, am Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr proben wir zusammen in der Aula der Schule Studen. Während den Schulferien haben wir Pause.

Mehrmals jährlich treten wir auf.

Zur Ergänzung unseres Ensembles suchen wir **neue Mitmusikanten und Mitmusikantinnen!**

Ist Ihr Interesse geweckt?

Lernen Sie uns an einer Probe kennen!

Wenn Sie Fragen haben und/oder interessiert sind mitzumachen, melden Sie sich bitte per Mail an [fes-studen@bluewin.ch](mailto:fes-studen@bluewin.ch) oder per Telefon bei B. Wyss 032 392 46 04.

## Wasserspiele, Wassertexte



Freitag, 16. Mai 2014, 20 Uhr

### Klänge und Worte zum Thema «Wasser»

Es spielt das Quartetto Volpino  
(Hugo Fuchs, Felix Mühlethaler, Christian Patry, Urs Gysin)

Es liest Verena Fuchs

Gemeindezentrum der Mennoniten Gemeinde  
Poststrasse 3a, 2555 Brügg



# Zwei Schwingerkönige kommen



**Am Wochenende des 24. und 25. Mai 2014 wird in Studen zum zweiten Mal in der Geschichte ein Seeländisches Schwingfest stattfinden. Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Ruedi Hirsbrunner ist seit Monaten an der Arbeit.**

Der Schwingsport ist in den letzten Jahren immer populärer geworden. Das letzte Eidgenössische in Burgdorf vom vergangenen Jahr hat dies eindrücklich bewiesen. Diesen Schwung will der Turnverein Studen ausnützen.

Am vierten Mai-Wochenende werden sich neben den bekannten Seeländer Schwingern weitere Spitzenschwinger in der kleinen Schwingarena bei der Schulanlage Längacker messen. Mit dabei Florian Gnägi, Mitglied Turnverein Studen und seit Burgdorf ein «Eidgenosse». «Unser Turner Florian Gnägi und die Freude am Schwingen hat uns im vergangenen Jahr bewogen, uns für die Durchführung des Seeländischen Schwingfestes 2014 zu bewerben», erzählt OK-Chef Ruedi Hirsbrunner.

Im vergangenen Herbst startete das OK mit der Planung und Organisation des Festes. Die Gemeinde unterstützt den Anlass. Dieser wird auf der Schulanlage Längacker stattfinden. Die Schwingarena wird knapp 2000 Tribünenplätze und 700 Rasensitzplätzen vorweisen. Der Ticketvorverkauf hat am 3. Januar begonnen und ist bereits gut angelaufen. Bereits sind gegen 500 Eintritte verkauft. Billetts können wie folgt bezogen werden:



OK Seeländisches Schwingfest Studen, von links nach rechts: Peter Stauffer, Rolf Angele, Ruedi Hari, Stefan Leiser, Ruedi Hirsbrunner, Reto Hirsbrunner, Oliver Merino, Jürg Tiefenbach, Arseli Merino, Erich Gnägi. Nicht auf dem Bild: Michael Barmettler, Markus Lanz

- Alle Geschäftsstellen der Raiffeisenbank Seeland
- Agentur AXA-Winterthur Versicherung Lyss
- Via [www.schwingfest2014.ch](http://www.schwingfest2014.ch)

**Tribünenplätze kosten Fr. 30.–, Rasensitzplätze Fr. 18.– und Stehplätze Fr. 15.–.**

In Studen starten werden neben den bekannten Seeländern Christian Stucki, Florian Gnägi und Christian Dick auch Spitzenschwinger von andern Verbänden. Kilian Wenger – Sieger am Eidgenössischen 2010 – hat das Seeländische in seinem Programm. Matthias Sempach, in Burgdorf Eidgenössischer Festsieger, wird in Studen ebenfalls an den Start gehen.

Der umfangreiche Gabentempel wird ab Anfang April im Wydenpark zu sehen sein. In einem noch nicht vermieteten Ladenlokal werden die Preise dem Publikum gezeigt werden.

## **Geschichte des Seeländischen Schwingverbandes**

Der Seeländische Schwingerverband besteht seit 109 Jahren. Am 16. April 1905 trafen sich 36 Schwinger und Nationalturner in der Brasserie Moll, heute Museum Alte Krone, an der Obergasse 1 in Biel zur Gründungsversammlung.

Der Seeländische Schwingerverband wurde 17 Jahre vor der ersten Klubgründung im Seeland ins Leben gerufen. Mit der Gründung der Schwingklubs Lyss 1922, Biel 1928, Lengnau 1933, Aarberg 1933, Büren an der Aare 1935 und Ins 1942, wurde der Seeländer Verband Bindeglied zwischen den Klubs und dem Bernisch-Kantonalen Schwingerverband. Seither vertritt mindestens ein Klubvertreter im Vorstand des Seeländischen Schwingerverbandes die Anliegen der Klubs.

Das grosse Jubiläum – 100 Jahre Seeländischer Schwingverband – wurde

am 16. April 2005 mit dem Anbringen einer Gedenktafel am Gründungshaus und einer anschliessenden kleinen Einweihungsfeier eröffnet. Als zweiter Höhepunkt fand das 100. Seeländische Gauverbandsfest als Jubiläumsanlass in Aarberg statt.

#### So war es 1991

In Studen fand bereits einmal ein Seeländisches Schwingfest statt. Die Hornusser und die Turner organisierten zusammen am Wochenende des 25./26. Mai 1991 auf der Schulanlage



#### 1. Preis

Muni «Carlo», geb. 30.10.2011  
Wert: Fr. 5000.–  
Züchter: Walter Wyss, Wilderswil  
Spender: Firma Lüthi & Portmann, Fleischwaren AG, Deisswil



#### 4. Preis

Rind «Webfarm Mike LUISA», geb. 16.11.2012  
Wert: Fr. 2500.–  
Züchter: Thomas Weber Jens  
Spender: Lidl Schweiz AG vertreten durch Angelina Bantli, Oliver Merino (OK-Sponsoring)

Längacker das Fest. 195 Schwinger kämpften am Sonntag um den Tages-sieg. 2500 Zuschauer verfolgten das Geschehen auf den Sägemehlingen.

Der Einheimische Erich Gnägi bestritt sein 18. Seeländisches Fest. Er sorgte für das fünfte Seeländer Eichenlaub. Eine noch bessere Platzierung vergab er im letzten Gang, wo er gegen den amtierenden Schwingerkönig Adrian Käser eine Niederlage bezog. Dieser bekundete in Studen aber grosse Mühe und reiste trotz des Sieges über Gnä-



#### 2. Preis

Jungkuh «Wilma», geb. 29.03.2011  
Wert: Fr. 4000.–  
Züchter: Adrian Weber, Niederried  
Spender: Fankhauser Tiefbau AG, Lyss vertreten durch Anne-Marie Scheurer und Fritz Fankhauser, Erich Gnägi (Gabenchef)



#### 5. Preis

Fohlen «Sandora», geb. 20.2.2014  
Wert: Fr. 2000.–  
Züchter: Seelandheim Worben, Res Brönnimann  
Spender: Marché Brügg AG vertreten durch Urs Lanz und Therese Schlatter, Ruedi Hirsbrunner (OK-Präsident)

gi ohne Kranz heim. Die Seeländer Schwinger eroberten sechs Kränze. Der Oberaargauer Niklaus Gasser wurde Festsieger und durfte das Rind «Helvetia» als Preis entgegen nehmen. Im Schlussgang bezwang er nach sieben Minuten den Oberländer Christian von Weissenfluh mit Kniestich. Für Niklaus Gasser war es nach 1989 der zweite Sieg an einem Seeländischen Verbandsfest.

**Text:** Heinz Kofmel

**Fotos:** Silvia Tiefenbach



#### 3. Preis

Rind «Yasmin», geb. 19.6.2012  
Wert: Fr. 3000.–  
Züchter: Adrian Weber, Niederried  
Spender: Einwohnergemeinde Studen vertreten durch Ernst Pfister, Ruedi Hirsbrunner (OK-Präsident)

#### Das Programm

##### Samstag 24. Mai 2014

08.30 Uhr Beginn Jungschwingertag  
17.00 Uhr Rangverkündigung

##### Sonntag 25. Mai 2014

06.30 Uhr Eröffnung Festwirtschaft  
08.30 Uhr Anschwinget  
12.00 Uhr Mittagspause  
13.15 Uhr Fortsetzung Schwingen  
15.00 Uhr Fahnenübergabe  
16.30 Uhr Schlussgang  
17.30 Uhr Rangverkündigung

Weitere Infos unter  
[www.schwingfest2014.ch](http://www.schwingfest2014.ch)

# Ein «Kellerfest» der besonderen Art

Einen gemütlichen Anlass für die Parteimitglieder und ihre Familien zu organisieren war unsere Grundidee für dieses Fest.

Der Rahmen des Festes und der Standort wurde in einer Vorstands-Sitzung definiert. Das seit vielen Jahren ungenutzte Kellergewölbe des ehemaligen Hotels «Du Pont» stand im Vordergrund unserer Überlegungen. Der geschichtsträchtige Ort sollte zu neuem Leben erweckt werden. Der Verein Velo-Museum Brügg stand unserem Anliegen wohlwollend gegenüber. Für die Durchführung des Anlasses wurde ein kleines OK gegründet.

Am Freitagabend, 21. Februar 2014 war es dann nach etlichen Vorarbeiten soweit: knapp 50 Eingeladene fanden sich im «Du Pont» ein.

Im Nationalen Velo-Museum, zwischen hunderten von einzigartigen Ausstellungsstücken, konnte Präsident Reto Tosoni die Gäste in einer ungewohnten aber faszinierenden Umgebung zum Apéro einladen. Da waren Hochräder, Rennvelos für Strassenrennen oder die Bahn und viele weitere Trouvailles ausgestellt. Und zu jedem wusste Edy Arnold, ehemaliger Weltmeister auf dem Hochrad, eine Geschichte zu erzählen. Spannend, mit glänzenden Augen, Nostalgie pur. An dem Ort, wo 1883 der Schweizerische Radfahrerbund gegründet wurde. Das von vielen ungeliebte oder zumindest unbeachtete «Du Pont» als Wiege der Velogeschichte Schweiz.

«Gasthof zur Brücke» dürfte es von jeher geheissen haben, wie aus Bildern

von 1895, 1910 und 1920 hervorgeht (s. [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)). Gebaut wurde es um 1874. Nur zwei Jahre später musste es nach einem Brand rekonstruiert werden. Abgeändert wurde aber nur das vorherige Walmdach in ein Pyramindendach. Der spätklassizistische kubische Massivbau ist heute denkmalgeschützt, weshalb das «Du Pont» vor einigen Jahren auch nicht abgerissen werden durfte. Zu seiner Blütezeit galt das «Du Pont» als das «erste Haus am Platz».

Die Achse von Bern nach Basel führte bereits bei den Römern über Petinesca Studen, Brügg und die Taubenlochschlucht. Somit dürfte Brügg schon seit langem ein Knotenpunkt und Umschlagplatz für Güter gewesen sein (Brugge 1262). Das Land um die drei Seen war bis zur 1. Juragewässerkorrektur 1891 ständig überschwemmt. Das Hauptverkehrsmittel für schwere Güter war damals das Schiff.

Die ältesten Spuren im Kellergewölbe des «Du Ponts» führen mindestens ins 16. Jahrhundert zurück. Es diente als Umschlagplatz und Lager von Gütern wie Wein und Getreide.

Die Aare floss vor 400 Jahren noch nicht über den Hagneckkanal von Aarberg in den Bielersee. Der einzige Ausfluss vom Bielersee war die Zihl, welche von Nidau über Brügg bis kurz vor Büren floss und dort in die Aare mündete, welche damals direkt von Bern über Büren nach Solothurn floss.

Um 1800 gab es drei bekannte Fährorte, wobei der bekannteste von allen beim «Du Pont» in Brügg bestand.



Das Kellergewölbe wurde am vergangenen 21. Februar beim Kellerfest wie Phönix aus der Asche hervorgeholt. Davon konnten sich die staunenden Gäste überzeugen, als sie nach dem Apéro vom Velo-Museum die Treppen hinunterstiegen und den von Sibylle Mader (Blumen Pendolino) mit Blumen, Arrangements und Kerzen geschmückten Raum betraten und an den Tischen Platz nahmen. Bald einmal war der Raum zum ersten Mal seit langem voller Leben.

Ruedi Hirt und sein Team sorgten dann fürs leibliche Wohl, die köstlichen Zanderfilets fanden grossen Beifall. Dieser gehörte nach dem Essen auch Pedro Möri, welcher die Gäste mit Berner Chansons und Lesungen aus seinem Buch «Vom Landei zum Stadtschmingu» unterhielt.

Applaus verdienten sich aber auch all jene, die fürs Dessert selbstgebackene köstliche Kuchen, Rouladen und andere Leckereien mitbrachten. Viele waren dann froh, dass sie nach den reichlichen kulinarischen Genüssen nicht mehr treppensteigen mussten, sondern den Ausgang direkt zum Parkplatz nehmen konnten.

Alle waren sich einig: es war ein gelungenes Fest an einem Ort, wo seit geraumer Zeit Geschichte von Brügg geschrieben wurde. Seit dem 21. Februar 2014 ein Kapitel mehr.

Besonders freuen durften sich auch die 4 Gewinner der Hauptpreise unseres Wettbewerbs rund ums Velo-Museum und seiner Geschichte: Eliane Aeschlimann, Marco Gherbezza, David Hermle und Marc Meichtry.

Den Gemeindebehörden von Brügg, dem Verein Velo-Museum Brügg und insbesondere Edy Arnold, Ruedi Hirt und den Helfern sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz und die kameradschaftliche Zusammenarbeit herzlich gedankt.

**Bericht:** Hanspeter Möri, Brügg4you

**Quellenangaben Geschichtliches:**

- A. Moser, Landband III
- Internetseite des Kt. Bern
- Internetseite der Einwohnergemeinde Brügg
- Fachbericht der Denkmalpflege des Kt. Bern, vom 25.5.2004



## Fortsetzung von Seite 7

Er het sich aus Vagant verchleidet u mit em schwarze Schnouzzstift Ringe unger d Ouge gmalet u mit Creme u Puder, wo Dora by ihm vergässe het, e angeri Hutfarb uftreit. So entschteilt isch er i d Stadt i ne bestimmti Bar, wo me ne sicher nid kennt u meischtens Zwöidütigi verchehre.

Woner bym erschte Whisky isch gsi, isch suber scho ne Schwarzhoorigi, mit bleichem Gsicht u schlächt agschmierete Lippe u mit emene Usschnitt, dür dä me diräkt uf d Schuh abe gseh het, aneghocket u d Hang uf em Heinz sy Arm gleit. Si het ihm ihres Eländ verzeut, er het ere geduldig zueglost, zwüscheyne öppe gnickt, u etliche Whisky, ab u zue e Ballon Wysse Chuttlerugger oder e Karibikschnaps, pudlet – die Schwarzhoorigi het natürlich ohni Problem mitghaute.

Die Begänig het guet do, denn die Frou het mit ihrem Chlage em Heinz für ne Zytlang d Wäut lo vergässe, aber ou dr letscht Zug für hei. Uf ds Alige vo däm arme Gschöpf isch er nid ygschtinge – er het aues zaut u isch i d Winternacht use. Er het e Gring vouer Outöli ohni Schofföre treit. Jetz isch er dür die fasch läre Gasse bis zum Huus 36 plampet.

Är u dr Rolf si wie Brüeder, si kenne enang scho vo chly uf. Ou het dr Heinz e Schlüssu für d Wohnig übercho, damit er nach länge Sitzige nid no ufe Zug muess plange, wo nume jedi Schtung fahrt, dr letscht am elfi z Nacht. Hüt het er blöderwys d Schlüssle nid mitgno, wüu er agnoh het, sy Fründ sigi daheim. Für einisch isch däm aber nid dr Fau gsi. Dr Rolf het scho länger Zyt es näts «Meitschi» us em Thurgou im Gusu gha – es isch es Johr jünger gsi u het uf dr Houptposcht am Schauter gschaffet. Si si sich einig worde, dass dr Rolf das Wucheänd nach Moschtindiefahri. Dr Heinz het das nid gwüsst, wüu er süsch sy Fründ wäge de etliche Frouegschichte wieder ghänslet hätti; das hät dr Rolf nid möge verlyde, denn das Mou isch er sicher gsi, dass d Monika die Richtigi isch. Dr Heinz isch vor verschlossnige Türe gschtange, dr Düssu het gsurret wie wiud u d Ouge dechle si immer schwärer worde. Lüte bym Oberschtlütnant? – uf ke Fau ... ds Trudi wecke am Morge am zwöi? – nei, het si doch dr Schlof nötig nach ihrem Unfall.

Er wankt um ds Huus ume für z luege, ob's no irgendwo Liecht heigi by dene zwo Parteie – nüt gsi. Do gseht er d Wöschchuchitür. U suber, die isch wieder einisch nid bschlosse. Dr Rolf isch mängisch es bitzli e Laueri u vergisst

hin u wieder nach em Rouke dusse, die Tür z bschliesse. Er zieht sich am Handlouf uche bis zu Trudis Wohnigtür. Er lütet churz, dinne ghört er nüt, drückt Türfalle, Türe geit uf, si isch nid bschlosse – worum wüsse mer jo. Er diechet ine, zieht d Schueh ab – ds Trudi sou ömu nid danke, er sig e Unordentliche. Nachhär het er sich ufs Kanapee loh gheie u vo dört a het er nüt meh gwüsst u ghört, bis dass d Handschäue zugschnappt si ...

Ds Trudi het am Zischti druf vom Heinz e Struuss mit 11 goldgäle Rose, die Farb ma die Frou so guet, u zue Theatercharte für Verdis Rigoletto übercho. D Plätz si so usgwäut gsi, dass me ds Orcheschter het möge gseh – ds Trudi ma das bsungers. Em Herr Müller het er e gueti Fläsche us dr spanische Extremadura u syr Frou es «Merci, dass es Dich gibt» gschänkt.

Ds Johr druf, het dr Rolf sy Monika u dr Heinz sy Sophie ghürotet. Natürlich hei by der Doppuhochzyt ds Trudi u Müllers nid dörfe fähle.

**Nachsatz:** Diese Geschichte basiert im Kern auf einer wahren Begebenheit.

**Text:** Walter Leiser, Brügg

### mimon Visuelle Gestaltung

Michaela Ammon  
Schnyder-Areal  
Zentralstrasse 115 nord  
2503 Biel  
079 623 79 03  
ammon@mimon.ch  
www.mimon.ch

• mimon ist ein Atelier für visuelle Gestaltung. In den Bereichen Print, Corporate Identity und Webdesign bietet Mich Ammon massgeschneiderte Gestaltungslösungen mit Qualität, Feinheit und Format.

• mimon realisiert alle Gestaltungswünsche zuverlässig, motiviert und mit viel Fingerspitzengefühl.

• mimon verfügt über ein kompetentes Netzwerk von Spezialisten für Fotografie, Illustration, Text und Programmierung und arbeitet Hand in Hand mit externen Partnern zusammen.

• mimon kreiert, sinniert und hantiert im Schnyder-Areal, zentral gelegen im Herzen von Biel.

• Flyer  
• Geschäftspapiere  
• Give Aways  
• Imagebroschüren  
• Inserate  
• Jahresberichte  
• Logos  
• Manuals  
• Plakate  
• Postkarten  
• Signaletik  
• Verpackungen  
• Zeitschriften  
• Zeitungen  
• etc.

## Steuererklärung ausfüllen am Computer – einfach, praktisch, sicher!

### TaxMe Online

Füllen Sie die Steuererklärung mit **TaxMe-Online** aus – ohne Softwareinstallation. Mit Ihrem persönlichen Identifikationscode auf dem **Brief zur Steuererklärung** melden Sie sich an auf [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch). Die Stammdaten sind bereits vorerfasst. Sie können das Erfassen beliebig oft unterbrechen und haben jederzeit Zugriff auf die elektronische Wegleitung 2013. Erst mit dem Einsenden der Freigabequittung sind Ihre Daten für die Steuerverwaltung ersichtlich. Neu können übrigens auch juristische Personen (inkl. Vereine) ihre Steuererklärung mit TaxMe-Online ausfüllen.

Der **Leitfaden «Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht – In vier Schritten zum Ziel»** ist hilfreich beim Online-Ausfüllen der Steuererklärung. Sie finden ihn auf [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > **TaxMe-Online**

### TaxMe Online Tour

#### zeigt wie es geht

Anhand von kurzen Videos sehen Sie, wie einfach Sie Ihre Steuererklärung via Computer ausfüllen. TaxMe-Online Tour finden Sie auf jedem Hauptformular von TaxMe-Online – auch bei der Demoversion im Internet oder die Filme einzeln auf [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > **TaxMe-Online Tour**

### TaxMe Offline

Möchten Sie Ihre Steuererklärung am PC ausfüllen, ohne mit dem Internet verbunden zu sein? Laden Sie die Software von [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > **TaxMe-Offline** lokal auf Ihren Computer. Anschliessend füllen Sie die Steuererklärung offline aus; am Schluss alles ausdrucken, unterschreiben und einsenden. Oder Sie holen die TaxMe-CD auf der Gemeinde. Der Nachteil der CD gegenüber der Offline-Version: Da die TaxMe-CD bereits im November produziert wird, sind beispielsweise das Valorenverzeichnis und die Fremdwährungskurse auf der CD noch nicht verfügbar. Die TaxMe-CD wird übrigens für das Steuerjahr 2013 letztmals produziert. Ein Grund mehr, schon heute die Offline-Version auf [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) herunterzuladen.



# Dank Tragtasche in den Europapark

**Auf Anfrage des Schweizer Marktführers im Internet Detailhandel, Le Shop.ch, nahmen die meisten Klassen der Schule Studen-Aegerten an einem Zeichenwettbewerb teil. Rund um das Le Shop Logo wurde die raffinierteste bemalte Tragtasche gesucht. Als Hauptpreis zu gewinnen gab es ein Wochenende für die ganze Familie im Europapark.**

hpa. In etlichen Zeichenstunden versuchten Kindergärteler, Schülerinnen und Schüler eine neutrale, weisse Tragtasche möglichst originell zu gestalten. Auf Notizpapier entstanden Le Shop Drive Anlagen, das Logo wurde geschickt platziert, die Liebe zum Detail sollte ja auch nicht fehlen. Viele Versuche wurden verworfen, neue entstanden, bis die Idee, welche in Gedanken vorhanden war, schlussendlich ausgereift war.

Nach der kreativen, gedanklichen Vorarbeit ging es in einem nächsten Schritt darum, diese Idee auf die Tragtasche zu übertragen. Mit dem Wissen, dass man bei dieser Arbeit einen tollen Preis gewinnen konnte, zeigten viele Schülerinnen und Schüler erstaunlichen Ehrgeiz, dieses Mal besonders sorgfältig zu arbeiten. Die grosse Vielfalt an Ideen konnte man an den unterschiedlichsten Arten von bemalten Tragtaschen bewundern.

An der Preisverleihung vom 20. Februar in der Aula im Schulhaus Studen erhielten alle teilnehmenden Kinder einen Preis, den sie gleich in ihrer persönlichen Tragtasche mit nach Hause nehmen konnten. Zusätzlich wurde von der Le Shop-Jury eine Klassen-



siegerin, ein Klassensieger auserkoren. Stolz posierten diese hinter ihren Tragtaschen auf der Bühne, sie alle durften ihren Spezialpreis entgegennehmen.

Den Hauptpreis, ein Wochenende für die ganze Familie im Europapark, gewinnt Luca Quattropani, 6. Klässler aus Studen.

H.P. Arn, Schule Studen-Aegerten:

**Ein Wochenende im Europapark, Silver Star, Bluefire Bahn alles kriegst du umsonst. Bist du auch sonst im Leben ein Glückspilz?**

Luca Quattropani: Nein, ich danke nicht. Es ist zum ersten Mal, dass ich einen Hauptpreis gewinne.

**Hast du denn ein besonderes künstlerisches Talent?**

Ich glaube nicht, doch meine Verwandten sagen, schon mein Grossvater

hätte gut zeichnen und malen können. Vielleicht habe ich dies ja geerbt.

**Sagst du jetzt dann all deinen Freunden und Bekannten, sie sollen mit ihren Familien im Le Shop in Studen einkaufen, damit sie ihre Einkäufe dann in deiner Tragtasche nach Hause nehmen können?**

Nein, das werde ich nicht, das ist doch peinlich!

**Kauft deine Familie denn im Le Shop ein?**

Meine Mutter kauft hie und da dort ein, ja.

**Erzähl doch mal, wie bist du vorgegangen, als du deine Tasche bemalt hast. Wie bist du auf die zündende Idee gekommen, was hat dich inspiriert?**

Ich wollte das LeShop Logo irgendwie gut platzieren. Dabei habe ich mir





Links: Frau Andrea v. Büren, Filialdirektorin, Hauptgewinner Luca Quattropani 6. Kl. Studen, Gabriela Bat, Mitarbeiterin Le Shop, Hans Peter Arn, Schule Studen-Aegerten

vorgestellt, wie so ein Einkauf vor sich geht. Da muss man ja zuerst im Internet die Bestellung machen, dann kann man mit dem Auto die Ware abholen. Ich versuchte diese verschiedenen Schritte sinnvoll zu kombinieren.

**Das ist dir offensichtlich ganz gut gelungen, du hast die Jury mit deiner Tragtasche überzeugt, herzliche Gratulation!**

**Frau Andrea von Büren, Filialdirektorin von Le Shop Drive, was hat denn die Jury dazu bewogen, gerade Lucas Tasche auszuwählen?**

Andrea von Büren: Uns gefiel auf Anhieb die äusserst sorgfältige Gestaltung, der Platz des Logos ist sehr gut gewählt, die Liebe zum Detail mit den anfahrenden Autos bei uns im Drive-in.

**Wie viele Tragtaschen mit dem Siegeraufdruck werden nun gedruckt und wie lange werden diese im Umlauf sein?**

Es werden 100'000 Stück gedruckt, diese werden so lange verteilt, bis der Vorrat aufgebraucht ist.

**Wieso haben Sie ausgerechnet Schulkinder aus der Region ausgewählt um eine Tragtasche zu gestalten? Es gäbe ja auch namhafte gestalterische Ateliers oder Seeländer Künstler oder Künstlerinnen ...**

Ich finde, es hat genügend junge Künstler in Studen und Aegerten! Wenn die dann in 20 Jahren einmal bekannt und berühmt sind, dann können wir sagen, dass wir bereits ein Kunstwerk aus der frühesten Schaffenszeit besitzen!

An dieser Stelle danken wir im Namen der Schule Studen-Aegerten, Frau Andrea von Büren, Filialdirektorin von Le Shop Drive herzlich für die Fr. 1000.–, welche allen Kindern der Schule Studen-Aegerten bei einem besonderen Anlass der Schule zu Gute kommen werden.

**Bericht:** Hans Peter Arn, Schule Studen-Aegerten  
**Fotos:** Nadja Buchmüller

## Das sind die einzelnen Klassensieger:

### Aegerten

KG1 Aegerten: Seyla Künti  
KG2 Aegerten: Luis Atalay  
1. Kl. Aegerten: Carole Strasser  
1./2. Kl. Aegerten: Vanesa Gjorgieva

### Studen

KG1 Studen: Elisa Iannino  
KG2 Studen: Annalena Hofstetter  
KG3 Studen: Ivo Krähenbühl  
1. Kl. Studen: Lia da Costa  
1./2. Kl. Studen: Naomi Hänni  
2. Kl. Studen: Thomas Schwarz  
3. Kl. Studen: Noémie Gnägi  
3./4. Kl. Studen: Xavier Winkelmann  
4. Kl. Studen: Ella Gottardo  
5. Kl. Studen: Izlen Turan  
5./6. Kl. Studen: Mara Gottardo  
6. Kl. Studen: Claudia Yu  
9. Kl. KbF Studen: Leonora Musliu

# 817

**In Aegerten ist die Kirche schon lange im Dorf.**

Schon sehr früh wurde auf den Überresten eines spätrömischen Kastells die erste Kirche erbaut. Der Kirchweiler Bürglen wurde 817 n.Chr. als «Viculus Burgulione» erstmals erwähnt.



# Geschafft! Der SCAB bezieht sein neues Clubhaus



**Laute Musik tönt aus dem alten Radio. Ein Schraubenzieher liegt auf dem verstaubten Boden. Mitten im Raum eine Leiter. Plastikfolien schützen die elektronischen Geräte. Der Geruch von Beton ist omnipräsent. Soeben führen Sanitärinstallateure in aller Ruhe letzte Arbeiten an den Duschen aus. Hell sind die neuen Räumlichkeiten. Es ist schon fast vollendet – das neue Clubhaus des SC Aegerten Brügg.**

Die Infrastruktur auf dem Sportplatz in Aegerten ist in die Jahre gekommen. Insgesamt 18 Mannschaften und darunter nicht weniger als 180 Kinder benützen regelmässig die

Garderoben des SC Aegerten Brügg. Um auch in Zukunft über eine flexible Infrastruktur zu verfügen, erarbeiteten die Gemeinden Aegerten, Brügg und Studen ein neues Clubhausprojekt. Dies beinhaltet sechs Garderoben, drei Duschräume sowie eine neue Buvette mit grosszügiger Terrasse. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund 1'750'000 Franken und werden durch die Gemeinden Aegerten, Brügg und Studen sowie dem Sportfonds des Kantons Bern getragen. Aber auch der SC Aegerten Brügg trägt mit 350'000 Franken zur Finanzierung bei. Darunter fallen eine grosszügige Unterstützung unseres Fördervereines Pro SC Aegerten Brügg sowie der Bur-

gergemeinde Brügg. Für die restlichen notwendigen Mittel stellte das Marketingkomitee des SC Aegerten Brügg einige innovative Aktivitäten zur finanziellen Unterstützung auf die Beine. So wurden Sponsoren für die Garderobentüren gesucht, Lose verkauft, m<sup>3</sup>-Beton angeboten oder die Tische und Stühle der neuen Buvette mit persönlichen Namen versehen. Zudem konnte sich der Verein über zahlreiche Geldspenden freuen.

Im Mai findet abschliessend der grosse Sponsorenlauf statt. Eines ist klar, betreffend Finanzierung wurden die Vorgaben schon fast erreicht. Auf der Internetseite [scab.ch](http://scab.ch) kann jederzeit

der aktuelle Spendenstand abgelesen werden. Die Fotodokumentation des Projektfortschritts findet sich auf facebook.com: Projekt Clubhaus SCAB.

Nachdem die letzten Arbeiten für heute verrichtet wurden, gehen in den neuen Garderoben die Lichter aus. Sämtliche Türen werden verschlossen und ein weiterer Arbeitstag am zukünftigen Clubhaus geht zu Ende. Nun fehlen einzig noch die Beschriftung sowie letzte Ausführungen am Vorplatz – dann geht es los! Der SC Aegerten Brügg freut sich bereits jetzt auf Euer zahlreiches Erscheinen. Für die grosszügige Unterstützung bedanken wir uns speziell am Eröffnungsevent im Rahmen des Dorftuniers. Bis bald im Moos!

**Bericht:** Steven Biedert



**Spatenstich am 19. März 2013:** Mario Stegmann (GP Studen), Daniel Leimer (Architekt), Stefan Krattiger (GP Aegerten), Jörg Supersaxo (Bauko Aegerten), Urs Lanz (Präsident SC Aegerten Brügg) und Charles Krähenbühl (GP Brügg).



## Sponsorenlauf zugunsten des Neubauprojekts

**Mittwoch, 30. April 2014  
ab 15 Uhr**

Junioren B bis F, Senioren, Veteranen, Super-Veteranen, Freunde des SCAB

**Donnerstag, 1. Mai 2014  
ab 19.30 Uhr**

Junioren A, 1./2./3. Mannschaft

Den Sponsoren danken wir schon jetzt für die Unterstützung und die positive Einstellung gegenüber unserem Verein. Alle Sponsoren sind selbstverständlich als Zuschauer zu diesem Lauf freundlichst eingeladen. Unsere Buvette wird während des ganzen Sponsorenlaufs geöffnet sein. Für Verpflegung ist gesorgt. Mehr Informationen unter [www.scab.ch](http://www.scab.ch)

## Einweihungsfest

Im Rahmen des Dorftuniers findet im Moos eine kleine Eröffnungsfeier statt: Am **Freitag, 20. Juni 2014** (14 bis 17 Uhr) laden die Gemeinde und der SCAB alle Interessierten zum «Nachmittag der offenen Tür» ein und am **Samstag, 21. Juni 2014** (16 Uhr) wird der Neubau mit einem Festakt offiziell eingeweiht.

0

**In Aegerten dreht man sich nicht im Kreis.**

Es gibt kaum eine Gemeinde im Seeland und anderswo im Staate Bern, die nicht zumindest einen Verkehrskreisel mitsamt schmuckem Schmuck vorweisen kann. Nicht so Aegerten.



# Vier Studenten geben Tipps

**Der Verkauf von Industrieland im Grien kommt nicht so recht voran. Vier Studenten der Fachhochschule Olten haben in einer Projektarbeit aufgezeigt, was der Gemeinderat in Sachen Standortmarketing verbessern kann, damit sich in Zukunft mehr neue Betriebe im Entwicklungsschwerpunkt ESP Grien ansiedeln.**

Die Gemeinde Studen hat im Grien rund 71'000 Quadratmeter Industrieland. Das Areal ist voll erschlossen. Gut 50'000 Quadratmeter warten noch auf Käufer. Drei KMU Betriebe haben sich in den letzten zwei Jahren im Grien neu angesiedelt. Ein Areal von 10'000 Quadratmeter wurde kürzlich verkauft.

Standortmarketing ist ein zentrales Mittel um die nachhaltige Entwicklung von Standorten zu fördern. Diese befinden sich in einem ständigen Wettbewerb zu anderen Standorten. Die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene und Ende Januar präsentierte Studie soll der Gemeinde Studen helfen, Standortentscheidungen von Unternehmen zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Rund 600 Stunden haben die vier Studenten der Fachhochschule Olten für die Erarbeitung der Studie aufgewendet. Dies zu einem bescheidenen Preis von gut 2000 Franken. Der präsentierte Massnahmenkatalog gibt dem Gemeinderat einen Überblick über mögliche Vermarktungsmassnahmen für den Standort Studen.

In der Studie wird festgehalten, wo die Stärken der Gemeinde liegen: Die zentrale Lage, ein starkes Image, eine

gut ausgebaute Infrastruktur, eine gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und eine unkomplizierte und rasch handelnde Gemeindeverwaltung. Chancen ergeben sich durch das ESP-Programm, günstige kommunale Rahmenbedingungen und Synergiepotenziale. Dem gegenüber steht eine fehlende Bekanntheit als hauptsächliche Schwäche. Ein Autostrassenvollanschluss an die A6 ist sehr wünschenswert, aktuell und auf viele Jahre hinaus aber nicht realistisch. Weitere Risiken sind die hohen kantonalen Steuern und der träge bernische Verwaltungsapparat. Als dringendste Marketingmassnahme wird die Verbesserung weicher Standortfaktoren vorgeschlagen. Dies sind: Aufbau einer Betreuung der Industrie- und Gewerbebetriebe in Form von Gesprächen, Aufbau eines Networking mit andern Organisationen und Nachbargemeinden. Und schlussendlich die Förderung von Veranstaltungen für das Gewerbe. Weiter werden der Gemeinde Vorschläge zur Verbesserung des Internetauftritts unterbreitet.

Um die Chance für künftige Akquisitionen zu erhöhen, empfiehlt das Projektteam die Erstellung eines Leitbilds, welches Aussenstehenden und möglichen Investoren Stärken und Ziele der Gemeinde aufzeigen soll. Werbung in Fach- und Branchenpublikationen und die Präsenz auf Social Media Plattformen sollen die Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes Studen stärken. Weitere vorgeschlagene Marketingmassnahmen beschäftigen sich mit einer intensiveren Nutzung der zur Verfügung stehenden Baufläche oder der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in Richtung Industriegebiet Grien.

## **Wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte (ESP) des Kantons Bern**

Das seit 1989 laufende Programm will an ausgesuchten Standorten im Kanton Arbeitsplätze ansiedeln und die wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig gestalten. Im Zwischenbericht 2012 wird festgestellt, dass die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen an zentralen Lagen nach wie vor gross ist. Insbesondere auf den Achsen Bern-Langenthal und Biel-Thun.

Im Seeland gibt es vier ESP-Standorte:

**Biel:** Masterplan/Bahnhof

**Biel:** Bözingenfeld

**Lengnau:** Lengnaumoos

**Studen:** Grien

Folgende Betriebe haben sich in den letzten zwei Jahren im Grien neu angesiedelt:

### **Hedica Beschriftungen GmbH**

- Zugezogen von Aegerten
- 14 Mitarbeiter, 3 Lehrlinge

### **Rüfenacht Dekorationen AG**

- Zugezogen von Büren an der Aare
- 16 Mitarbeiter

### **B & B Unterlagsböden GmbH**

- Zugezogen von Biel
- 16 Mitarbeiter

### **Fors AG**

- Mit Kaufvertrag vom 11. Dezember 2013 konnte die Einwohnergemeinde Studen der Firma Fors AG, Studen an der Gewerbestrasse im ESP Grien ein Grundstück von rund 10'000 Quadratmeter verkaufen



Über den Sägeweg werden die neuen Betriebe im Grien erschlossen



Das von der Fors AG erworbene Areal an der Gewerbestrasse

- Die Firma hat ihren Hauptsitz am Schafftenholzweg 8, Studen und beschäftigt 60 Mitarbeiter und versteht sich als Spezialist für Premium Geräte für Haushalte und Gewerbebetriebe
- Gegründet 1979 durch Werner Senn
- Das Unternehmen wird seit 1999 in der zweiten Generation durch Jean-Pierre Senn geführt

**Text und Bilder:** Heinz Kofmel

## Kurz-Infos aus Studen



### Neue Kommissionen

Der Gemeinderat von Studen hat zu Beginn der Legislaturperiode 2014–2017 drei Kommissionen neu bestellt.

### Bau- und Planungskommission

Ernst Pfister (BDP, RV Bau), Detlef Barmettler (FB), Peter Stegmann (FDP), Willy Hartmann (SVP), Markus Flück (SP)

### Schulkommission Studen-Aegerten

Stephan Bläsi (FDP, RV Schule), Christoph Häberli (FB), Lilian Jobin (SP)

### Ortspolizeikommission

Ulrich Tiefenbach (SVP, RV Ortspolizei), Roland Braunwalder (FB), Heinz Wanzenried (BDP), Karl Bernauer (FDP), Thomas Möri (SP)

### Wydenpark

Im Dorfzentrum sind in diesem Jahr folgende Veranstaltungen geplant:

- **Samstag 19. April 2014**  
Eiertütschen, Ostermarkt mit Glücksrad, Kinderschminken

und Gratis-Bratwurst. Im Pflegezentrum Senevita: zwischen 14 und 15 Uhr Gratis-Ei.

- **21. Juni 2014**  
Tag der Musik
- **12./13. September 2014**  
Wild & Country im Wydenpark
- **12./13. Dezember 2014**  
Zweiter Weihnachtsmarkt

### Die Verwaltung teilt mit:

- Die Einstellhalle und das Parkiersystem wurden kundenfreundlicher gestaltet. Die erste Stunde parkieren ist kostenlos.
- Der Innenhof wird im kommenden Frühling begrünt. Neue Sitzgelegenheiten werden installiert.
- Eine der noch nicht vermieteten Ladenflächen wird durch die Eigentümerschaft für Zwischenvermietungen ausgebaut (Rampenverkäufe, Ausstellungen usw.).
- Die Wohnungen sind voll vermietet. Leer werdende Wohnungen konnten ohne Leerbestand direkt weitervermietet werden.

### Kleiderladen Streetpoint

Fast genau ein Jahr nach der Eröffnung steht fest, dass der Kleiderladen Streetpoint im Wydenpark schliesst. Wie die Geschäftsführerin Brigitte Siegenthaler mitteilt, wird das Geschäft noch bis Mitte April geöffnet bleiben und dann geschlossen.

### Kaffee 66+

Das erste und zweite Kaffeetreffen 66+ sind Vergangenheit. Beide Veranstaltungen wurden von rund 20 «Jungseniorinnen und Jungsenioren» besucht. Barbara Maibach, Beauftragte für Altersfragen, Brügg und die Seniorenrätin Margrit Wyss, Studen waren mit dabei und erfreut über das zahlreiche Erscheinen. Alle Frauen und Männer aus Studen mit den Jahrgänge 44 bis 47 wurden brieflich zu den Treffen eingeladen. **Das nächste Treffen findet am 6. Mai um 10 Uhr** im Restaurant zur Wyde, Studen, statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

**Text:** Heinz Kofmel

## «14 Jahre MUKI-Turnen sind genug»

**mb: Nach 14-jährigem Engagement und grossem Einsatz zugunsten der Vermittlung von Freude und Begeisterung an der Bewegung von Kleinkindern und deren Eltern ist heuer Schluss. Grund genug für Dorfnachrichten, der Person von Anja Altorfer und dem ersten offiziellen Sportangebot im Leben eines Menschen ein bisschen näher zu kommen.**

Zur Vorbereitung dieses Artikels recherchierte ich zum Thema MUKI-Turnen in den weiten Welten des World Wide Web und wurde schliesslich auf der Homepage des Schweizerischen Turnverbands fündig. Sinngemäss steht dort unter den Stichworten «Was ist MUKI-Turnen?» folgendes:

«Die altersangepasste Vermittlung eines regelmässigen Bewegungserlebnisses in der Gruppe ist bereits seit über 40 Jahren oberstes Ziel vom MUKI-Turnen. Durch vielseitige, abwechslungsreiche Erlebnislektionen sollen bei Eltern mit Kindern im Alter von 3–5 Jahren die Freude an der Bewegung geweckt, gefördert und erhalten werden. Kleine Kinder und Erwachsene spielen, probieren, entdecken, erfinden, erfahren, erleben und bewegen sich freudvoll miteinander.

Sowohl Mütter wie auch Väter sind angesprochen sich aktiv, gemeinsam mit dem Kind, zu bewegen. Dabei dienen sie als Vorbild und geben ihren Sprösslingen wertvolle Impulse für eine optimale Förderung der physischen und psychischen Entwicklung. Im Weiteren soll auch die Leistungsfähigkeit der erwachsenen Begleitperson erhalten



Anja Altorfer

und gefördert werden. Den Eltern soll dabei bewusst gemacht werden, dass eine besonders liebevolle Zuwendung und die Förderung körperlicher Aktivitäten grundlegend zur frühkindlichen Entwicklung beitragen. Die Bewegung unterstützt die Gesamtentwicklung des Kindes positiv.»

Anja Altorfer interpretierte während 14 Jahren ihre freiwillige Arbeit nach obigen Grundsätzen zugunsten der Kleinsten und ihren Eltern. Dabei spielte der Sport in ihrem Leben seit jeher eine zentrale Rolle. 1970 in Brügg geboren, durchlief sie im Dorf die Schulen und trainierte bis zum 18. Lebensjahr vier bis fünf Mal die Woche als Athletin der Rhythmischen Gymnastik. Während der 4-jährigen Lehrzeit als Maschinenzeichnerin bei der Diametal AG in Biel absolvierte sie die Ausbildung als Trainerin der Rhythmischen Gymnastik. Nach der Lehre übte

sie diese Funktion zu 50% aus, zuerst professionell und später nach der Geburt ihres ersten Sohnes im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements, insgesamt jedoch über 20 Jahre lang! So richtig los von ihrem Sport kam Anja Altorfer nie. Sie wechselte von der Turnhalle auf die organisatorische und strategische Ebene. Seit acht Jahren bekleidet sie das Amt der Spitzensportverantwortlichen im Turnverband Bern-Seeland. Die Mutter von zwei Söhnen war auch im lokalen Damenturnverein aktiv, zuerst als Gymnastik-Trainerin und zuletzt bis zur Fusion mit dem Turnverein Brügg als Leiterin der Aktiven. Daneben engagierte sie sich bei der Jugendarbeit Brügg während sieben Jahren als Leiterin der Bastelkurse «Firlefanzen-Bastelhanz». Ihr Herz für Kinder unterstreicht sie zudem seit der Einführung der Tagesschulangebote im Jahr 2010 mit der Arbeit als Betreuungsperson.

**Warum sollte ich als Elternteil zusammen mit meinem Kind am MUKI-Turnen in Brügg teilnehmen?**

**Ein Werbespot bitte!**

Das MUKI-Turnen ist sehr vielseitig. Das Kind lernt in diesen zwei Jahren sich auf verschiedene Arten zu bewegen. Sei es auf zwei Beinen, auf einem Bein, am Boden oder an unterschiedlichen Geräten. Dabei werden auch die rhythmischen und musikalischen Fertigkeiten gefördert. Das Kind lernt zudem auch, wo seine körperlichen Grenzen liegen.

**Wie kamen Sie dazu, MUKI-Leiterin zu werden?**

Ich kam ganz klassisch zu dieser Aufgabe. Ich besuchte zusammen mit meinem erstgeborenen Sohn das MUKI-Turnen. Als die damalige Leiterin aufhören wollte, fragte sie mich, ob ich Lust hätte, ihre Nachfolgerin zu werden. Da ich schon damals sehr gerne mit Kindern arbeitete, sagte ich spontan zu.

**Welche Voraussetzungen/Eigenschaften sollte eine MUKI-Leiterin haben?**

Sie muss unbedingt Freude an der Arbeit mit Kindern haben, sie sollte kreativ und motiviert sein. Ausserdem ist eine gewisse Vielseitigkeit von Vorteil.

**Was war Ihnen bei der Ausübung Ihrer Tätigkeit wichtig?**

**Welche Schwerpunkte setzten Sie?**

Für mich war stets wichtig, dass die Kinder die Turnhalle aufgestellt und mit einem Lächeln im Gesicht verliessen. Dann wusste ich, dass ich meinen Job gut gemacht habe. Aufgrund meiner Ausbildung in der Rhythmischen Gymnastik war der Einsatz von Musik in meinen Stunden immer ein wichtiges Element. Ich versuchte auch jeweils, ein vielseitiges Bewegungsangebot zu präsentieren und jedes Kind gemäss seinen körperlichen Voraussetzungen optimal zu fördern.

## Gesucht

### MUKI-Leiterin/MUKI-Leiter

Der Turnverein Brügg sucht für das MUKI-Turnen eine motivierte Leiterin/einen motivierten Leiter, welche/r Kindern im Alter von 3–5 Jahren und ihren Müttern oder Vätern die grosse Welt der spielerischen Bewegung näher bringt.

#### Sind Sie interessiert?

Dann melden Sie sich bitte bei:  
Susanne Jutzli  
Verantwortliche Jugend  
beim Turnverein Brügg:  
078 818 46 55  
jugend@tvbrügg.ch

**Inwiefern hat sich das MUKI-Turnen in den letzten 15 Jahren verändert?**

Die kleinen Kinder sind offener und mutiger geworden, sie trauen sich mehr und sagen unverblümt, was sie von deiner MUKI-Stunde halten!

**Warum hören Sie auf?**

Ich höre auf, weil mein inneres Feuer nicht mehr so intensiv wie vor 14 Jahren lodert. Ich denke, es ist an der Zeit, einer motivierten Person mit neuen, frischen Ideen Platz zu machen. Nichtsdestotrotz wird diese Zeit für immer einen festen Platz in meinem Herzen einnehmen. Ich lernte in dieser Zeit viele tolle Kinder, Mütter und Väter kennen!

Und zum Schluss noch dies:

**Worüber können Sie herzlich lachen?**

Über lustige Sprüche, einen guten Witz.

**Worüber ärgern Sie sich?**

Über rechthaberische und unehrliche Menschen.

**Ihre grösste(n) Tugend(en)?**

Ich denke, dass ich kreativ, vielseitig und hilfsbereit bin.

**Ihr grösstes Laster?**

Ich habe einen ausgeprägten Ordnungsfimmel (sagen auf alle Fälle mein Mann und meine Söhne!)

**Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Das Leben ist nicht immer einfach. Aber mit Familie und guten Freunden werden auch die schlechten Tage besser!

**Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

In den Ferien und bei mir zu Hause.

**Auf eine einsame Insel würde ich ...**

ein spannendes Buch und genügend Flüssigkeit mitnehmen.

**Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

mein Traumhaus bauen und arme Kinder in dieser Welt unterstützen.

**Bericht und Foto:** Marc Bilat

# 18380

**In Aegerten bekommt man etwas fürs Geld.**

Vor nicht ganz 150 Jahren baute man in Aegerten das erste Schulhaus. Das heutige Gemeindehaus kostete 18380 Franken und sollte sich als lohnende Investition erweisen.



## Kulturkommission Brügg

### Lesung mit Hanspeter Möri

Samstag, 26. April 2014

18 Uhr, Aula Brügg, Bärletweg 13

Freier Eintritt

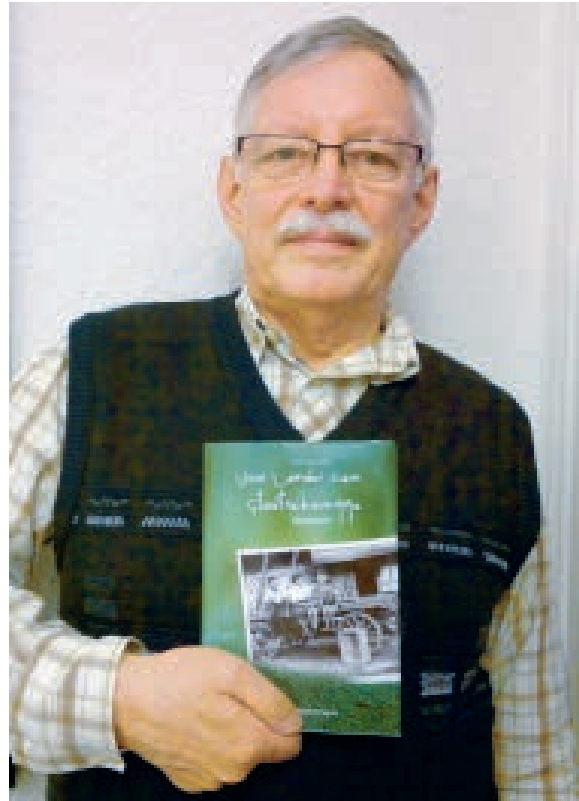
Keine Platzreservation möglich!

Im Rahmen der Ausstellung von René Jäger (siehe nebenstehenden Text) liest Pedro Möri aus seinem Buch:

#### «Vom Landei zum Stadtschminggu»

Humorvoll erzählt der Autor Geschichten und Kindheitserinnerungen aus dem Seeländer Bauerndorf.

*«Im Summer hei de d Landfroue ihre verdient frei Tag gno: si sy uf d Landfrouereis. Für einisch isch der Maa daheime bblibe, het d Familie versorget und am Oobe d Hüener yto, was süsch gäng d Frou gmacht het. Und wenn är's de hätt vergässe, hätt sech allwäg der Fuchs ds Datum vo der nöchste Landfrouereis gmerkt».*

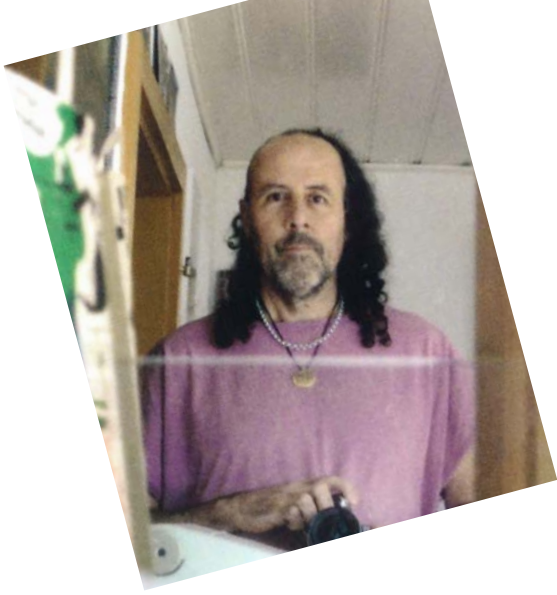


**Hanspeter Möri**, geb. 1945 aufgewachsen in Merzligen (zwischen Biel und Aarberg). Arbeitete als Bankangestellter und ist seit 2006 pensioniert. Lebt in Brügg, ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder.

Freundlich laden ein der Gemeinderat und die Kulturkommission Brügg,  
sowie Hanspeter Möri (Buchautor) und René Jäger (ausstellender Künstler)

**Bei der Aula stehen keine Parkplätze zur Verfügung! Bitte reisen Sie öffentlich an!**





René Jäger

Die Buch-Objekte und diverse Bilder in unterschiedlichen Techniken.

Aula Bärletschulhaus, 2555 Brügg

Vernissage: Freitag, 25. April 2014 17–21 Uhr

Ausstellung: Samstag, 26. April 2014 10–18 Uhr  
und Sonntag, 27. April 2014 10–17 Uhr

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen:  
Kulturkommission und Gemeinderat Brügg,  
René Jäger



Ich freue mich sehr auf diese Ausstellung und werde immer anwesend sein. Die Dauer der Ausstellung ist zwar nur wenige Tage, aber voll von optischen «Höhepunkten», denn so viel Raum hatte ich noch nie zur Verfügung. Am Samstag ist in der Ausstellung ein besonderer Anlass, Hanspeter Möri hält um 18 Uhr eine Lesung zu seinem Buch «Vom Landei zum Stadtschminggu».



Jedes Buch-Objekt hat ein Jahr zum Thema. Darin verstricken sich zwei oder mehrere Zeitungsberichte in Dialoge. Wichtiges Zeitgeschehen, wie aber auch Belanglosigkeiten werden so konserviert und finden auch später wieder ihre Beachtung. Auf diese Weise bewahren die Buch-Objekte so manches Ereignis vor dem sicheren Verschwinden in der Altpapiersammlung.

Auf die optische Gestaltung lege ich grossen Wert. Und so finden sich in, um und auf den «Büchern» alle erdenklichen Materialien und Gegenstände.



## 83. Generalversammlung

Die Präsidentin Jacqueline Leiser begrüsst 36 der 47 Mitglieder des Landfrauenvereins Aegerten zur 83. Generalversammlung und blickte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück.

Im Restaurant «Bahnhof» in Brügg war im oberen Saal für den Landfrauenverein gedeckt. Nachdem die Kassierin Nicole Scheuner die Endjahreszahlen bekannt gegeben hatte, wurde rege über die Vergabungen diskutiert und abgestimmt.

Die Spenden 2014, welche aus den Erlösen der Anlässe «Aarebordfest» und «Kaffeetrinket» generiert wurden, gehen an folgende Institutionen und Anlässe:

Patenschaft von Pro Infirmis; Pfadfinder-Trotz-Allem, La Neuveville; Wohn- und Werkheim, Worben; Betagtenheim «im Fahr», Brügg; Betreutes Wohnen in Studen & Brügg; Insieme Seeland; Kinderspitex Biel-Seeland; Chinderhus Biel-Seeland; Gassenküche Biel. Mit den Vergabungen werden auch runde Geburtstage für Betagte sowie Adventsbesuche in der Gemeinde berücksichtigt.

Die Seniorenfahrt, welche am 21. Mai 2014 stattfindet, wird dieses Jahr von der Gemeinde Aegerten, dem Landfrauenverein (mit Fr. 2000.–) sowie der Burgergemeinde Aegerten (mit Fr. 500.–) finanziert.

### Vorstand

Da unsere Sekretärin Bea Weingart im vergangenen Vereinsjahr leider verstorben ist, stellt sich Bea Roth für dieses Amt zur Verfügung. Sie hat die

Sekretariatsarbeiten bereits während dem letzten Jahr interimsmässig übernommen und wurde nun einstimmig in den Vorstand gewählt.

Bea Weingart ist 2007 in den Verein eingetreten und war auch für die Tombola mitverantwortlich.

Die Präsidentin sowie die anderen Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Verfügung und wurden mit grossem Applaus wiedergewählt.

Leider ist der Todesfall von Hanni Bachmann zu verzeichnen. Sie war von 1974–1985 Präsidentin, danach Beisitzerin sowie Kassenrevisorin. Sie hat sich viele Jahre für das Wohl des Vereins eingesetzt und unter anderem für die Anlässe feine Zitronen-Cakes gebacken.

Acht Vereinsmitglieder wurden für ihre regelmässige Teilnahme an den Versammlungen geehrt. Auch Hanni Zwahlen, die altershalber nicht mehr dabei sein konnte, erhielt für ihre grosse Vereinstreue ein «Blüemli».

Leider konnten im vergangenen Jahr keine neuen Mitglieder gewonnen werden. Unser Verein freut sich natürlich über jedes Neu-Mitglied, das unsere gemeinnützige Tätigkeit unterstützen möchte.

### Buntes Jahresprogramm 2014

Unser Verein trifft sich während dem Jahr zu sechs Versammlungen, wo unter anderem die verschiedenen Anlässe vorbereitet werden, aber auch gegrillt, gespielt und Kaffee getrunken wird. Der Maibummel vom 5. Mai 2014 führt uns ins Restaurant Florida nach Studen.

Die Vereinsreise/Sternfahrt ist mit Teilnehmerinnen der Landfrauenvereine aus Bürglen auf den 24. Juni 2014 angesagt.

Dieses Jahr steht wiederum das Aarebordfest vom 30. August 2014 auf dem Programm. Da gibt es am Vormittag wie immer das traditionelle Landfrauen-Bure-Zmorge, Kaffee und Kuchen sowie einen Backwarenstand und unseren Flohmarkt.

Die Mithilfe am Dorffest vom 12. bis 14. September 2014 mit Kaffee und Kuchen, darf natürlich in unserem Programm nicht fehlen.

Am Kaffeetrinket vom 1. November 2014 stellen die Aegerter Landfrauen ihre Verwöhn- und Backkünste erneut unter Beweis.

Der Landfrauenverein wird auch dieses Jahr wieder gerne die Adventsfenster für unser Dorf organisieren. Jede Familie, die sich dafür interessiert, kann sich schon jetzt bei der Präsidentin voranmelden. Herzlichen Dank!

Ich freue mich auf ein frohes Jahr mit vielen schönen Begegnungen!

Jacqueline Leiser

Kontaktperson:

Jacqueline Leiser, 032 373 55 28 oder [jleiser64@postmail.ch](mailto:jleiser64@postmail.ch)

# Flötenensemble Studen

**Ende 2012 hat Herbert Mathys die Leitung des Flötenensembles Studen abgegeben. Er war Gründer, Seele und Herz des Ensembles und hat es während 23 Jahren geleitet. Seit einem Jahr ist Dorothee Föllmi Dirigentin und musikalische Leiterin des Ensembles. Die Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen haben mit Dorothee Föllmi gesprochen.**

**Wie sind Sie auf das FES aufmerksam geworden?**

Durch eine Studentin, die bei mir in der Ausbildung in Zürich war, habe ich davon gehört, dass das FES eine neue Dirigentin sucht.

**Was verbindet Sie musikalisch mit dem FES?**

Die Mitglieder des FES haben Freude am gemeinsamen Musizieren auf allen verschiedenen Flötengrößen von Garkleinflötlein bis Subbass. Das bestehende Instrumentarium bietet schöne Möglichkeiten, den Flötenklang durch interessante Besetzungen zu variieren. Das hat mich gleich angesprochen. Waren meine Erfahrungen mit Flötenensembles bis dahin doch vorwiegend durch die «klassische» Besetzung von Trio bis Doppelchor geprägt.

**Musik prägt Ihren Alltag. Sie sind auch Reisende in Sachen Flötenmusik?**

Das FES ist nicht mein erstes Engagement in der Region. Vor ein paar Jahren habe ich einen Gemischten Chor in Biel geleitet. Sonst bin ich im Raum Zürich als Solistin und auch mit der barocken Traversflöte im Orchester unterwegs. An der Zürcher Hochschule der Kün-



Dorothee Föllmi, Dirigentin und musikalische Leiterin Flötenensemble Studen

te leite ich Didaktik- und Weiterbildungskurse. Ebenso gern unterrichte ich Blockflöte und Ensembles auf allen Altersstufen vom ersten Anfang bis zur Vorbereitung auf den Schweizerischen Jugend Musikwettbewerb.

**Was möchten Sie mit dem FES erreichen?**

Das FES möchte gern langfristig den Mitgliederkreis vergrössern und würde sich über begeisterungsfähige FlötistInnen freuen, die sowohl Sopran- als auch Altflöte spielen. Wir proben Donnerstags von 18.30–20 Uhr in der Aula Studen.

**Wie kamen Sie zur Musik und zur Flötenmusik im Speziellen?**

Ein Instrument spielen und sich selbst musikalisch einzubringen halte ich für etwas sehr wertvolles. Ich begann schon sehr früh mit Flötenspiel und Klavierunterricht. Da in unserer Familie viel gesungen und musiziert wurde, gehörte Musik auch für mich selbstverständlich immer zum Leben dazu. Musik drückt sich in ihrer eigenen Spra-

che aus und kann enorm viel bewirken: Sie kann Geschichten erzählen, uns verschiedenste Gefühlswelten erleben lassen oder uns einfach erfreuen und entspannen.

**In welche musikalische Richtung möchten Sie das FES weiterbringen?**

Unser Ziel im FES ist es, Werke der Renaissance- und Barockzeit in dieser recht grossen Formation zur Aufführung zu bringen. Gern erweitern wir aber auch das Repertoire mit Musik aus aller Welt und mit moderneren Klängen. Es ist uns dabei wichtig, gute Ensemblearbeit zu leisten, in den Proben auf stimmiges Zusammenspiel zu achten und an stilistischer Verfeinerung zu arbeiten. Mit abwechslungsreichen Programmen wollen wir unsere Auftritte auch in Kombination mit anderen Instrumenten wie Fagott, Gitarre, Percussion, Cembalo usw. klanglich farbiger gestalten, sowie technisch und musikalisch auf ein gutes Niveau bringen. Zurzeit bereiten wir uns intensiv auf unser nächstes Konzert vor.

## Frühlingskonzert Flötenensemble Studen

Wann: Samstag, 17. Mai 2014  
Wo: Aula Schulanlage  
Längacker Studen  
Zeit: 20 Uhr

**Eintritt:** Kollekte

**Text:** Heinz Kofmel  
**Bilder:** zVg.

# Hat Ihr Warmwasser die richtige Temperatur?



Eine Warmwasser-Temperatur zwischen 55 und 60°C ist ideal. **Höher sollte die Temperatur nicht sein.** Dies spart nicht nur Energie, sondern bringt darüber hinaus weniger Kalkablagerungen. Im Endeffekt bedeutet dies: tiefere Unterhalts- und Stromkosten, bessere Werterhaltung und längere Lebensdauer. Prüfen Sie am Boiler-Thermometer die eingestellte Temperatur. Oder messen Sie die Wassertemperatur mit einem Küchenthermometer direkt an einem Wasserhahn.

Ist die Warmwasser-Temperatur zu hoch, dann können Sie dies selber justieren oder der Verwaltung melden, damit diese die notwendigen Schritte veranlasst.

Die Aufnahme oben stammt von einer Energieberatung in einer Wohnung und

zeigt eine Temperatur von fast 70°C! Die bisher höchste festgestellte Temperatur bei einem Boiler war sage und schreibe 85°C!

### Noch ein Hinweis zu Legionellen

Legionellen sind Bakterien, welche absterben, sobald das Wasser 55 bis 60°C warm ist. In Wohn- und Bürogebäuden mit einwandfreien sanitären Anlagen sind bei Warmwassertemperaturen in diesem Bereich somit keine speziellen Massnahmen zu treffen.

**Auskunft** dazu und zu allen Energiefragen erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53).

Aktuelle Informationen finden Sie auf [www.energieberatung-seeland.ch](http://www.energieberatung-seeland.ch)

## Veranstaltungskalender Aegerten – Brügg – Studen 2014

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
24. April	Mitgliederversammlung	Tageselternverein Studen	MZS Studen
25.–27. April	Ausstellung mit René Jäger	Kulturkommission Brügg	Aula Bärlet Brügg
26. April	Lesung mit Hanspeter Möri	Kulturkommission Brügg	Aula Bärlet Brügg
26. April	Fischessen	Verein Nationales Velo-Museum	Nationales Velo-Museum
03. Mai	PEKI Archäologie-Nachmittag für Kinder	Pro Petinesca	Tempelbezirk Studen
03. Mai	Grenzbegehung Aegerten	Ortsvereinigung Aegerten	Gemeindegebiet Aegerten
10. Mai	Dorfhornussen	Hornussergesellsch. Studen-Madretsch	Hornusserplatz
10./11. Mai	Gartenfest/Blumenredelt	9er Club Aegerten	Rest. Kreuz Aegerten
11. Mai	Muttertags-Singen	Jodlerklub Zytröseli	im Dorf
11. Mai	Muttertagsständli	Musikgesellschaft Brügg	
16. Mai	Erdbeerfestival	BDP Studen	MZS Studen
21. Mai	Seniorenfahrt	Landfrauenverein Aegerten	MZG Aegerten
21. Mai	Obligatorisches Schiessen	Schützenverein Studen-Aegerten	Schützenhaus Studen
24./25. Mai	Kant. Korbballmeisterschaft Damen	Kobari Brügg	MZA Erlen Brügg
24./25. Mai	Seel. Schwingfest	Turnverein Studen	MZA Studen
25. Mai	Konzert und Redlet	Goudhubu-Quaker	Rest. Kreuz Aegerten
26. Mai	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Aegerten	MZG Aegerten
30./31. Mai/1. Juni	Feldschiessen	Schützenverein Studen-Aegerten	Worben
02. Juni	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Studen	MZS Studen
12. Juni	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Brügg	Aula Bärlet Brügg
13./14. Juni	Erlenfest	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	MZA Erlen Brügg
20./21. Juni	Dorfturnier/Grümpelturnier / Einweihung neues Clubhaus	SC Aegerten Brügg	Sportplatz Aegerten
21. Juni	Fête de la musique	Jugend-, Kultur- und Sportkommission	Wydepark, Studen
21. Juni	Längster Tag	Musikgesellschaft Brügg	Aula Bärlet Brügg
22. Juni	Fortuna Cup	Pro Petinesca	Tempelbezirk Studen

# 1944

**In Aegerten war man lange nicht gewappnet.**

Das Wappen mit dem aufrechten schwarzen Löwen auf gelbem Grund und mit blauem Wellenbalken ist relativ neu. Es wurde erst 1944 von der Gemeindeversammlung genehmigt.



800 JAHRE AEGERTEN

# Gemeindeverwaltungen

## Aegerten / [www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch)

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag und Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	<a href="mailto:gemeinde@aegerten.ch">gemeinde@aegerten.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	<a href="mailto:finanzverwaltung@aegerten.ch">finanzverwaltung@aegerten.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	<a href="mailto:bauverwaltung@aegerten.ch">bauverwaltung@aegerten.ch</a>
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	<a href="mailto:eva@aegerten.ch">eva@aegerten.ch</a>
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	<a href="mailto:schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch">schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch</a>

## Brügg / [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag/Dienstag/Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@bruegg.ch">gemeindeschreiberei@bruegg.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	<a href="mailto:finanzverwaltung@bruegg.ch">finanzverwaltung@bruegg.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	<a href="mailto:bauverwaltung@bruegg.ch">bauverwaltung@bruegg.ch</a>
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	<a href="mailto:elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch">elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch</a>
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	<a href="mailto:schulsekretariat@bruegg.ch">schulsekretariat@bruegg.ch</a>

## Studen / [www.studen.ch](http://www.studen.ch)

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 6L, Postfach 128, 2557 Studen



Montag/Dienstag/Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@studen.ch">gemeindeschreiberei@studen.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	<a href="mailto:bauverwaltung@studen.ch">bauverwaltung@studen.ch</a>
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	<a href="mailto:sekretariat@schule-studen-aegerten.ch">sekretariat@schule-studen-aegerten.ch</a>
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	<a href="mailto:sekretariat@osz-studen.ch">sekretariat@osz-studen.ch</a>

## Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	<a href="mailto:ahv@bruegg.ch">ahv@bruegg.ch</a>
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	<a href="mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch">altersbeauftragte@bruegg.ch</a>
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	<a href="mailto:feuerwehr@bruegg.ch">feuerwehr@bruegg.ch</a>
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	<a href="mailto:traeffpoint@bruegg.ch">traeffpoint@bruegg.ch</a>
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	<a href="mailto:sozialdienste@bruegg.ch">sozialdienste@bruegg.ch</a>

Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen  
Technische Informatik  
Automation

Hebebühnen  
Netzbau

**Glaus & Kappeler AG**  
Elektro - Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brügg • Telefon 032 374 77 77 • Fax 032 374 77 78 • [www.g-k.ch](http://www.g-k.ch)

Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!



**KELLER**  
Wärme & Wasser AG  
HEIZUNG  
SANITÄR

2555 Brügg  
Erlenstrasse 15  
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel  
Glessereigässli 28  
Tel. 032 322 14 43

Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
... alles rund um die Wärme

Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
... alles rund ums Wasser

Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!



**Pendolino Blumen**

Brügg am Bahnhof  
Bahnhofstrasse 8

Brügg im Atelier  
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
08<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> 14<sup>00</sup>-19<sup>00</sup>

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag  
08<sup>30</sup>-12<sup>00</sup> 14<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>

Samstag  
08<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>

Samstag  
08<sup>30</sup>-16<sup>00</sup>

Sonntag  
09<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>

Sibylle Mader  
[info@pendolinoblumen.ch](mailto:info@pendolinoblumen.ch)

Tel./Fax 032 373 70 50  
[www.pendolinoblumen.ch](http://www.pendolinoblumen.ch)



**schwab  
druck**

gestaltungssatzdruck  
[www.schwab-druck-lyss.ch](http://www.schwab-druck-lyss.ch)



**jura  
hotel restaurant**

J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50  
[info@jura-bruegg.ch](mailto:info@jura-bruegg.ch) [www.jura-bruegg.ch](http://www.jura-bruegg.ch)



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean  
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

Für Männer, die die Arbeit  
nicht nur sehen,  
sondern sie erledigen.  
**Die Arbeitstiere für  
alle Bedürfnisse.**



### Alles Amarok!

Egal wie hart der Job ist, es gibt immer einen Amarok, der dazu passt. Dabei stehen bis 1245 kg Nutzlast und bis maximal 3500 kg Anhängelast zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Heckantrieb, 4Motion permanent oder zuschaltbar mit Untersetzungsgetriebe, zwei Motoren mit bis 180 PS, 6-Gang-Handschaltung oder 8-Gang-Automatikgetriebe. Neu bereits ab CHF 28'200.-.



Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.



Nutzfahrzeuge

**amag**

**AMAG Biel**

Römerstrasse 16, 2555 Brugg

Tel. 032 366 51 51, [www.biel.amag.ch](http://www.biel.amag.ch)

**Sanare  
Heizungs AG**  
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU  
HEIZUNGSSERVICE  
OEL- + GASFEUERUNGEN

PIKETTDIENST

Tel. 032 373 64 66

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

Alles aus einer Hand.

**KOHLER  
SEELAND**

HOLZBAU  
ELEMENTBAU  
BEDACHUNGEN  
SPENGLEREI

032 344 20 20  
[kohlerseeland.ch](http://kohlerseeland.ch)  
2565 Jens

## DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60

CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH  
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



Wir besitzen das QMS Qualitätslabel  
- auch für Ihre Sicherheit!



[www.apotheke-schudel.ch](http://www.apotheke-schudel.ch)

Hier könnte  
IHR INSERAT stehen!



**Alberto Zoboli**  
Telefon 032 327 29 05  
Mobile 079 218 70 37  
[alberto.zoboli@mobi.ch](mailto:alberto.zoboli@mobi.ch)

Sie legen Wert auf  
perfekten Service.  
*Wir auch.*

**Die Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Biel, Daniel Tschannen  
General-Dufour-Strasse 28, 2500 Biel/Bienne  
Telefon 032 327 29 29, Telefax 032 322 54 75  
[biel@mobi.ch](mailto:biel@mobi.ch), [www.mobibiel.ch](http://www.mobibiel.ch)